FernUniversität in Hagen

FAKULTÄT FÜR KULTUR- UND SOZIAL-WISSENSCHAFTEN

Modulhandbuch

Studiengang B.A. Bildungswissenschaft

FernUniversität in Hagen
Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung (IfBM) Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften

Ab dem Wintersemester 2026/27

Inhalt

Tabellarischer Überblick 3
Modulbeschreibungen 4
Einführung in die Bildungswissenschaft 4
Bildung und Gesellschaft 7
Bildung, Arbeit und Beruf 9
Bildung, Medien und Kommunikation 11
Empirische Bildungsforschung – Quantitative Methoden 13
Empirische Bildungsforschung – Qualitative Methoden 15
Aktuelle Fragen der Mediendidaktik und -pädagogik 17
Sozialstruktur und soziale Ungleichheit moderner Gesellschaften 19
Mediale Bildung und Medienkommunikation 20
Management und Durchführung einer Projektarbeit 22
Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung 24
Soziale Konstruktion von Differenz 26
Transformative Bildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 28
Weitere LP-wirksame Studienbestandteile 30
Bachelorarbeit inkl. Folienpräsentation 32
Präsenz- und Onlineseminare 33

Tabellarischer Überblick

In der Tabelle wird ein *idealtypischer Studienverlauf* dargestellt. Da die Studierenden an der FernUniversität typischerweise in Teilzeit studieren, bezieht sich der Verlaufsplan auf das Teilzeitstudium, in dem ein Modul pro Semester belegt werden soll; im Vollzeitstudium verkürzt sich die Regelstudienzeit von 12 auf 6 Semester, da je- weils zwei Module pro Semester belegt werden. Der Studienverlauf gliedert sich in drei Studienphasen. Für den Übergang in die zweite Studienphase sind drei erfolgreich abgeschlossene Module notwendig.
Zu den Prüfungen im Profilstudium wird zugelassen, wer vier Modulprüfungen aus dem Kernstudium 1 und drei aus dem Kernstudium 2 bestanden hat. Die Reihenfolge der Wahl der Module ist innerhalb der Studienphasen flexibel. Es wird jedoch empfohlen, Modul 2A1 vor Modul 2A2 zu studieren.

Sem.*	Module	Titel	LP
Kernstudium 1			
1. SEMESTER			
1.	1A	Einführung in die Bildungswissenschaft	15
2. SEMESTER			
2.	1B	Bildung und Gesellschaft	15
3. SEMESTER			
3.	1C	Bildung, Arbeit und Beruf	15
4. SEMESTER			
4.	1D	Bildung, Medien und Kommunikation	15
Kernstudium 2			
5. SEMESTER			
5.	2A1	Empirische Bildungsforschung – Quantitative Methoden	15
6. SEMESTER			
6.	2A2	Empirische Bildungsforschung– Qualitative Methoden	15
7. SEMESTER			
7.	2B	Allgemeine Didaktik und Mediendidaktik	15
8. SEMESTER			
8.	2D	Sozialstruktur und soziale Ungleichheit moderner Gesellschaften	15
Profilstudium			
9. SEMESTER			
9.	3B	Management und Durchführung einer Projektarbeit	15
10. und 11. SEMESTER			
		2 Module müssen gewählt werden:	
10.	3A	Mediale Bildung und Medienkommunikation **oder**	15
11.	3D	Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung **oder**	15
	3E	Soziale Konstruktion von Differenz **oder**	
	3F	Transformative Bildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	
		Abschlussarbeit	12
		mit Präsentation	3
		SUMME	180

Modulbeschreibungen

Einführung in die Bildungswissenschaft

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25101 - 1A Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS	15	1. VZ, 1. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1	Lerneinheiten	Betreuungsformen	Selbststudium
	LE1: Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft (3 SWS) LE 2: Geschichte pädagogischen Denkens (3 SWS) LE 3: Adressaten und Handlungsfelder (2 SWS)	Modul der FernUniversität; individuelle und schwerpunktbezogene Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle-betreute Diskussionsforen, Wöchentliche Online-Reihe, Online-Vorlesungen, Online-Übungsaufgaben, Online-Sprechstunden; Präsenzseminare, nur ggf. im Onlineformat via Zoom	240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Online-//Präsenzseminar bzw. einer Online-Vorlesung zur Verfügung (3 SWS). -

2 **Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen**: Das Modul zielt auf den Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über die Grundfragen pädagogischen Denkens in historischer und theoretischer Perspektive. Es gibt einen Einblick in die die zentralen wissenschaftstheoretischen Strömungen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft sowie deren Grundbegriffe. Darüber hinaus erarbeiten sich die Studierenden einen Überblick über die Entwicklung der Disziplin, ihrer teildisziplinären Struktur und ihrer Forschungsfelder. Ebenso setzen sie sich in ersten Ansätzen mit den zentralen Handlungsfeldern und den Adressatengruppen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund professionsbezogener Diskussionslinien auseinander. Das Modul zielt damit auf folgende Lernergebnisse und Kompetenzen:

- Überblickswissen über die historischen Entwicklungslinien sowie die Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher theoretischer Zugänge pädagogischen Denkens,
- Überblickswissen über die zentralen wissenschaftstheoretischen Strömungen, Forschungsfelder und Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft,
- Überblickswissen über die zentralen Handlungsfelder und Adressatengruppen pädagogischen Handelns.
- Fähigkeit, historische Perspektiven pädagogischen Denkens als Grundfragen zu erkennen und mit aktuellen pädagogischen Diskussionen zu verknüpfen,
- Fähigkeit, Grundbegriffe zu beschreiben und zu vergleichen sowie in ihrer Bedeutung für die Reflexion pädagogischen Handelns zu reflektieren,
- Fähigkeit, Erziehungs- und Bildungswissenschaft als Wissenschaftsdisziplin einzuordnen und in ihren Kernthemen und ihrer disziplinären Struktur zu beschreiben,
- Fähigkeit, Handlungsfelder und Adressatengruppen pädagogischen Handelns in ihrer Differenziertheit beschreiben und in Ansätzen pädagogische Herausforderungen formulieren zu können.

	Kompetenz	Niveau	Lernergebnis
	Fach-kompetenz	Verstehen	• Die Studierenden kennen unterschiedliche historische Ansätze pädagogischen Denkens und können ihre zentralen Fragestellungen skizzieren. • Die Studierenden kennen Entstehungslinien der Erziehungs- bzw. Bildungswissenschaft als Wissenschaftsdisziplin sowie unterschiedliche wissenschaftstheoretische Zugänge und Forschungsfelder. • Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe der Erziehungs- bzw. Bildungswissenschaft. • Die Studierenden haben einen Überblick über die zentralen Handlungsfelder und Adressatengruppen pädagogischen Handelns und kennen Grundlinien des Diskurses um pädagogische Professionalität.

	Fachkompetenz/ Methodenkompetenz	Anwenden	• Die Studierenden können unterschiedliche historische Ansätze pädagogischen Denkens voneinander unterscheiden und miteinander vergleichen. • Die Studierenden können unterschiedliche wissenschaftstheoretische Zugänge und Forschungsfelder der Erziehungs- bzw. Bildungswissenschaft in ihren Hauptlinien vergleichen. • Die Studierenden können die zentralen Grundbegriffe der Erziehungs- bzw. Bildungswissenschaft vergleichend betrachten. • Die Studierenden können pädagogische Handlungsfelder und Adressatengruppen in ihren pädagogisch-professionellen Anforderungen vergleichen.
	Fachkompetenz	Kritisch reflektieren, argumentieren	• Die Studierenden können basale Fragen und Probleme pädagogischen Handelns aus den unterschiedlichen historischen Ansätzen pädagogischen Denkens ableiten und reflexiv auf gegenwärtige Problemlagen übertragen. • Die Studierenden können unterschiedliche wissenschaftstheoretische Zugänge und Forschungsfelder der Erziehungs- bzw. Bildungswissenschaft in ihren Hauptlinien vergleichen und daraus zentrale Fragen für die Erziehungs- bzw. Bildungswissenschaft ableiten. • Die Studierenden können die zentralen Grundbegriffe der Erziehungs- bzw. Bildungswissenschaft in ihrer Bedeutung für die Bearbeitung pädagogischer Fragestellungen vergleichend reflektieren. • Die Studierenden können im Hinblick auf die zentralen Handlungsfelder und Adressatengruppen pädagogischen Handelns grundlegende Herausforderungen professioneller pädagogischer Praxis formulieren und reflektieren.
	Methodenkompetenz	Verstehen	• Die Studierenden können sich die Texte der Kurse sowohl selbständig als auch in den betreuten Diskussionsforen gemeinsam erarbeiten.
	Methodenkompetenz	Anwenden Argumentieren	• Die Studierenden erwerben in den Diskussionsforen, Präsenz- und Onlineveranstaltungen die Fähigkeit, mit wissenschaftlichen Inhalten diskursiv umzugehen und wissenschaftlich angemessen zu argumentieren.
	Methodenkompetenz	Kritisch reflektieren	• Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, komplexe Theorien und Sachverhalte kritisch zu hinterfragen. Sie können von der eigenen, alltagsweltlichen Perspektive auf pädagogische Prozesse abstrahieren und diese kritisch hinterfragen.
	Personalkompetenz/ Sozialkompetenz		• Die Studierenden sind in der Lage, selbstorganisiert zu lernen und ihren Lernprozess selbständig zu planen. • Die Studierenden lernen unter Nutzung der virtuellen Lernformen, in einen gemeinsamen Austausch- und Lernprozess zu treten. • Die Studierenden lernen, sich mit anderen Studierenden und Lehrenden diskursiv auseinanderzusetzen.
	Medienkompetenz		• Die Studierenden können sich in der Lernumgebung Moodle bewegen und diese für ihren Lernprozess nutzen. Sie können die darin integrierten virtuellen Lernformen zum kooperativen Austausch nutzen. Die Studierenden können mit asynchronen und synchronen Medienformaten umgehen.
3	**Inhalte:** Gegenstand des Moduls sind einführend die historischen Ansätze pädagogischen Denkens und die sich daraus ableitenden Grundfragen pädagogischen Handelns; ein Überblick über die Grundbegriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation; der Einblick in die Erziehungs- bzw. Bildungswissenschaft als Wissenschaftsdisziplin in ihrer historischen Entwicklung, ihren wissenschaftstheoretischen Ansätzen sowie ihren zentralen Forschungsfeldern; ein Überblick über die Handlungsfelder und Adressatengruppen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund grundlegender professionstheoretischer Diskussionslinien.		
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien:** Fernstudienkurse mit Reflexionsaufgaben, die den Studierenden die Möglichkeit geben, sich mit den Modulthemen intensiv auseinanderzusetzen. Organisation der Moodle-Umgebung mit betreuten Diskussionsforen und Lernquizzen. Online-Vorträge und Online-Veranstaltungen, um Modulinhalte gemeinsam zu erarbeiten und diskursiv zu vertiefen. Präsenzseminare zur Auseinandersetzung mit und Vertiefung der Modulinhalte.		
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine		
6	**Prüfungsformen:** unbenotete Portfolio-Prüfung		
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Erfolgreiche Bearbeitung des Moduls und erfolgreiches Bestehen der Portfolio-Prüfung		
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): keine		

9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** -
10	**Modulbeauftragte/r:** Prof. Dr. Christian Grabau, Dr. Miriam Diederichs; LG Allgemeine Bildungswissenschaft.

Bildung und Gesellschaft

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25102 - 1B Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS	15	1. VZ, 2. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1

Lerneinheiten

LE 1: Sozialisation (2SWS)
LE 2: Bildung, Differenz und soziale Ungleichheiten (2SWS)
LE 3: Reader – Historische Perspektiven auf Bildung und Differenz (2SWS)
LE 4: Reader: Bourdieu in der Bildungswissenschaft (2SWS)

Betreuungsformen

- Modul der FernUniversität
- Betreute Lesekurse pro Lernheiten/Kurse (Wikis)
- Begleitende Seminare (Präsenz und/oder Online)
- Online Sprechstunden
- Moodle

Selbststudium

240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar oder virtuellen Lesekurs zur Verfügung (3 SWS).

2

Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:

Dieses Modul verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Bildung und dem gesellschaftlich gesetzten Rahmen für Bildungsprozesse und erweitert die Handlungsfähigkeit der Studierenden vor dem Hintergrund des erworbenen Wissens. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- gesellschaftliche Bedingungen von Bildungsprozessen einschließlich der historischen Dimension zu identifizieren und zu reflektieren
- Theorien zum Verhältnis von Bildung und Gesellschaft zu erörtern, einzuordnen und zu vergleichen

In diesem Zusammenhang erwerben die Studierenden auch Grundlagenwissen zur Reflexion des eigenen professionellen Handelns bezogen auf das Themenfeld Bildung und Differenz bzw. soziale Ungleichheiten.

Kompetenz	Niveau	Lernergebnis
Fach-kompetenz	Verstehen	• Die Studierenden können Grundbegriffe und Theorien der Sozialisationsforschung definieren und unterscheiden. • Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen Bildungsprozessen und gesellschaftlichen (Rahmen-)Bedingungen verstehen, beschreiben und historisch einordnen. • Die Studierenden können Dimensionen sozialer Ungleichheiten definieren und aus historischer Perspektive skizzieren. • Die Studierenden können Theorien und Erklärungen sozialer Ungleich-heiten unterscheiden und beschreiben.
Fach-kompetenz	Anwenden	• Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse über gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Bildungs- und Erziehungsprozessen auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen übertragen, eigene Beispiele nennen (Transfer) und Zusammenhänge darstellen. • Die Studierenden können sich gegenüber theoretischen Ansätzen in den Studienbriefen positionieren und dabei bildungswissenschaftliche Fachbegriffe anwenden.
Fach-kompetenz	Analysieren	• Die Studierenden können bildungswissenschaftliche Theorieansätze zum Zusammenhang von Bildung und Gesellschaft unterscheiden, gegenüberstellen und vergleichen. • Die Studierenden können Mechanismen der Reproduktion sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem identifizieren und reflektieren.
Methoden-kompetenz *und* Sozial-kompetenz	Anwenden Beurteilen Erschaffen	• Die Studierenden erwerben in den Lesekursen Fähigkeiten zum gemeinsamen Erarbeiten komplexer Fragestellungen. • Die Studierenden erwerben in den Lesekursen Fähigkeiten im kollaborativen Erstellen von Dokumenten. • Die Studierenden lernen durch die Zusammenarbeit in den Lesekursen Grundzüge des Erstellens und Erhaltens von Peer-Feedback.
Medien-kompetenz		• Die Studierenden erwerben und erweitern ihre Medienkompetenz in den Lesekursen durch die Nutzung von Wikis und Foren. • Die Studierenden erwerben Diskursfähigkeiten in virtuellen Lehr-/Lernumgebungen.

3	**Inhalte:** In diesem Modul werden verschiedene Zugriffe auf die Frage vorgestellt, wie gesellschaftliche Rahmenbedingungen die Möglichkeiten von Bildung, Sozialisation und Erziehung beeinflussen. Der Zusammenhang von Bildung und Gesellschaft zeigt sich auf unterschiedlichen Ebenen. Einige Beispiele dafür sind: • Sozialisationsprozesse in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (Begriffe, Theorien, Modelle) • Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Diskriminierung in Erziehungs- und Bildungsprozessen • Historisch-systematische Zusammenhänge zwischen Bildung und Gesellschaft • Theorien und Konzepte über Bildung und Differenz in heterogenen Gesellschaften Diese Beispiele deuten bereits an, dass Bildung bzw. Sozialisation keine Prozesse sind, die lediglich auf der Ebene des Subjekts betrachtet werden können. Sie sind nicht isoliert von gesellschaftlichen Bedingungen zu verstehen. In diesem Sinne geht es in dem Modul ‚Bildung und Gesellschaft' um gesellschaftliche Einflüsse auf Bildung, Erziehung und Sozialisation. Ziel des Moduls ist, die Wechselbeziehungen zwischen Individuum und Gesellschaft in Bildungs- und Erziehungsprozessen zu reflektieren.
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien:** 1**.** Fernstudienkurse, die von den Studierenden verlangen, wissenschaftliche Informationen zu Themengebieten von institutionalisierten Lern- und Bildungsprozessen zu reflektieren und zu bewerten. 1. Begleitende Seminare (Präsenz und/oder Online) 2. Online Sprechstunden 3. Moodle
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studiengang
6	**Prüfungsformen:** vierstündige Klausur
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** entsprechende Modulbelegung und -bearbeitung, bestandene vierstündige Klausur (mind. 4,0)
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): keine
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13
10	**Modulbeauftragte/r:** LG Bildung und Differenz

Bildung, Arbeit und Beruf

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25103 - 1C Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS	15	2. VZ, 3. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

	Lerneinheiten	Betreuungsformen	Selbststudium
1	LE 1: Bildung, Arbeit und Beruf (6 SWS) LE 2: Veränderungstendenzen zwischen Bildung, Arbeit und Beruf (2 SWS)	Modul der FernUniversität, Übungsaufgaben, Lernbegleitung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, Präsenz- und Online-Seminare, Bereitstellung von diversen Online-Bildungsmaterialien	240 Stunden entfallen auf die Bearbeitung der Kurse im Selbststudium unter Nutzung des virtuellen Betreuungsangebots auf Basis von Moodle. Für die Vorbereitung und Erbringung von Prüfungsleistungen werden 120 Stunden angesetzt. 90 Stunden stehen für freie Lektüre und für die Teilnahme an Präsenz- oder Online- Seminaren zur Verfügung.

2 **Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen**: Neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse über Entwicklung, Aufbau, Organisation und institutionelle Ausprägungen des bundesdeutschen Bildungs- und Berufsbildungssystems will das Kursangebot des Moduls dazu beitragen, die strukturellen Verknüpfungen von Bildung, Arbeit und Beruf zu klären.

Kompetenz	Niveau	Lernergebnis
Fach-kompetenz	Verstehen	• Die Studierenden können wichtige Ereignisse der historischen Entwicklung des dualen Systems benennen und deren Bedeutung für die heutigen Strukturen beruflicher Bildung darstellen. • Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Fachbegriffe im Kontext des deutschen Berufsbildungssystems zu benennen und zu erklären.
Fach-kompetenz	Anwenden	• Die Studierenden können wesentliche rechtliche, politische und wirtschaftliche Rahmungen beruflicher Bildung in Deutschland beschreiben und auf berufliche Bildungsprozesse anwenden.
Fach-kompetenz	Analysieren	• Die Studierenden können individuelle Biografien auf struktureller Ebene des deutschen Bildungssystems sowie vor dem Hintergrund einschlägiger Theorieansätze einordnen und analysieren. • Die Studierenden können den Zusammenhang von Bildung, Arbeitsmarkt und Beruf und den Hintergrund für gruppenspezifische Übergangs- und Integrationsprobleme analysieren.
Fach-kompetenz	Beurteilen	• Die Studierenden sind in der Lage, das Konstrukt „Beruf" in seinen unterschiedlichen individuellen und gesellschaftlichen Funktionen und Bedeutungen zu beschreiben und zu beurteilen. • Die Studierenden können Strukturen, Strukturprobleme und Reformoptionen des deutschen Bildungs- und Berufsbildungssystems beschreiben, diskutieren und kritisch beurteilen. • Die Studierenden sind in der Lage, beruflich-betriebliche Weiterbildung hinsichtlich ihres Stellenwerts bei der Zuteilung von Teilhabechancen am Lebenslangen Lernen einzuordnen und zu hinterfragen.
Methoden-kompetenz	Verstehen	• Die Studierenden haben Kenntnisse über unterschiedliche wissenschaftliche Textsorten sowie über deren Unterscheidungsmerkmale zu nicht- wissenschaftlichen Texten.
Methoden-kompetenz	Anwenden	• Die Studierenden haben die Fähigkeit, mittels unterschiedlicher digitaler Medien zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren.
Methoden-kompetenz	Analysieren	• Die Studierenden haben die Fähigkeit, von konkreten biografischen Beispielen zu abstrahieren und theoriebasiert zu argumentieren bzw. empirisch vorgefundene Befunde über Theorien zu analysieren und zu erklären.
Methoden-kompetenz	Beurteilen	• Die Studierenden haben die Fähigkeit, Statistiken zu beschreiben sowie unter Rückbezug auf Theorien und Modelle zu interpretieren sowie komplexe Sachverhalte und Probleme zu analysieren und kritisch zu hinterfragen.
Sozial-kompetenz		• Die Studierenden haben die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte sowie Argumente in mündlicher und /oder schriftlicher Form klar und überzeugend auszudrücken sowie mit anderen effektiv in Gruppen kooperativ und kollaborativ zusammenzuarbeiten.
Personal-kompetenz		• Die Studierenden erwerben bzw. erweitern die Fähigkeiten und die Bereitschaft zum selbstorganisierten und selbstreflektierten Lernen. • Die Studierenden erwerben bzw. erweitern die Fähigkeiten und die Bereitschaft zum eigenständigen und eigenverantwortlichen Handeln.

3	**Inhalte:** Der Beruf als entscheidende Organisationsform von Ausbildung und Erwerbsarbeit beeinflusst die Gliederung des (Berufs-)Bildungssystems wie auch die Einsatzbedingungen und Arbeitsmarktchancen der Berufsinhaber. Die spezifischen Formen der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland sichern die gesellschaftliche Reproduktion des Arbeitsvermögens. In diesem Kontext werden folgende Themengebiet behandelt: ' Historische Entwicklung, Grundstrukturen und Organisation des Bildungswesens in Deutschland ' Politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen beruflicher Bildung ' Strukturen beruflich-betrieblicher Weiterbildung auch in Bezug auf die Partizipation am Lebenslangen Lernen ' Soziodemografische Strukturen von Bildung und Erwerbsarbeit, insbesondere auch unter einer Genderperspektive ' Reformen und Veränderungstendenzen (bspw. Akademisierung) im Bildungssystem
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien:** Fernstudienkurse mit Übungsaufgaben, die von den Studierenden verlangen, wissenschaftliche Informationen zu den in diesem Modul behandelten Themengebieten zu reflektieren und zu bewerten. Die Ergebnisse können in der virtuellen Lernumgebung (z.B. in themenbezogenen Diskussionsforen) mit anderen Studierenden bzw. den Lehrenden diskutiert werden. In den Foren sowie in semesterbegleitenden Online-Übungen und Präsenzseminaren wird zudem sowohl das selbstständige als auch das kooperative Lernen unterstützt. Bereitstellung von unterschiedlichen Online-Bildungsmaterialien, die alternative – teilweise interaktive - Zugänge zu den Studieninhalten anbieten.
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studiengang
6	**Prüfungsformen:** dreistündige Klausur
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** entsprechende Modulbelegung und -bearbeitung, bestandene vierstündige Klausur (mind. 4,0)
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): keine
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13
10	**Modulbeauftragte/r:** Prof. Dr. Uwe Elsholz, Lehrgebiet Lebenslanges Lernen

Bildung, Medien und Kommunikation

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25104 - 1D Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS	15	3. VZ, 4. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1	Lerneinheiten	Betreuungsformen	Selbststudium
	LE 1: Bildung in der digitalisierten Gesellschaft (2 SWS) LE 2: Künstliche Intelligenz und nachhaltige Entwicklung (2SWS) LE 3: Entwicklung und Kommunikation als Grundbegriffe der Bildungswissenschaft (4 SWS)	Modul der FernUniversität, Übungen, Übungsaufgaben, Betreuung und Lernbegleitung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, Bereitstellung interaktiver didaktischer Elemente in Moodle, Automatisierte und personalisierte Feedbacks auf der Basis von Trusted Learning Analytics, Online- und/ oder Präsenz-Seminare, Online-Sprechstunden, Online-Vorlesungen,	Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen 240 Stunden auf das Bearbeiten der Kurse unter Nutzung des virtuellen Betreuungsangebots in Moodle, 120 Stunden auf die Bearbeitung von Übungsmaterialien und die Vorbereitung auf die studienbegleitende Prüfung, 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung.

2 **Lernergebnisse (learning outcomes) /Kompetenzen:** Das Modul vertieft Ihre bisher erworbenen bildungswissenschaftlichen Grundkenntnisse. Sie setzen sich mit den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Kommunikationskulturen unter den Bedingungen der Digitalisierung, Mediatisierung und Datafizierung auseinander, und sind in der Lage, anhand einer historisch-systematischen Vorgehensweise die gegenwärtige Stellung des Menschen in seiner Auseinandersetzung mit sich, der Welt und seinen Mitmenschen einzuordnen, zu reflektieren und zusammen mit bildungswissenschaftlichen Konzepten für die Praxis weiter zu denken. Sie erwerben Kompetenzen für einen kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit KI-Anwendungen und können diese aus bildungstheoretischer Perspektive diskutieren.

Kompetenz	Niveau	Lernergebnis
Fach-kompetenz	Verstehen	• Die Studierenden können die Grundbegriffe in ihren Grundzügen skizzieren und einordnen. • Die Studierenden können die Auswirkungen technologischer Entwicklungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft nachvollziehen. • Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über Bildung als lebenslangen Prozess, der mit und über digitale Medien stattfindet. • Die Studierenden verstehen die Grundfragen und Ansätze der Medienbildung, Mediensozialisation und Medienkompetenz.
Fachkom-petenz/ Methoden-kompetenz	Anwenden	• Die Studierenden können die praktische Relevanz bildungswissen-schaftlicher Theorien und Modelle in Gegenwartsbezügen reflektieren, überprüfen und beurteilen. • Die Studierenden können die historisch-systematische Entwicklung des Begriffs der Bildung nachvollziehen und in Beziehung zu aktuellen Gegebenheiten setzen. • Die Studierenden können die Theorien der Entwicklung und Kommunikation auf konkrete Situationen in der beruflichen Praxis beziehen. • Die Studierenden erwerben durch das optionale Angebot der Studierwerkstatt praktische Kompetenzen in der Anwendung grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.
Fachkom-petenz/ Methoden-kompetenz	Analysieren	• Die Studierenden können den Wandel von Kommunikationskulturen durch digitale Medien beschreiben und analysieren. • Die Studierenden können die Veränderungen in Lehr-/Lernprozessen durch Digitalisierung, Mediatisierung und Datafizierung beschreiben und analysieren.
Personal-kompetenz/ Sozial-kompetenz		• Die Studierenden bauen die Fähigkeiten zum selbstorganisierten Lernen aus, indem sie zeit- und ortsunabhängig mit Lehrenden und Studierenden in den Foren der Moodle-Plattform in Kontakt treten und gemeinsam lernen. • Durch die Teilnahme an Online-Diskursen sowie an Gruppenarbeiten in Online- und/oder Präsenz-Seminaren wird die Fähigkeit zum kooperativen Lernen und Arbeiten ausgebaut.

	Medien-kompetenz		• Die Studierenden lernen verschiedene Modelle von Medienkompetenz kennen und können diese anwenden. • Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im Bereich Medienkunde und Medienkritik. • Die Studierenden erwerben bzw. erweitern ihre Medienkompetenz durch die Teilnahme an virtuellen Lehr- und Lernformen. • Die Studierenden erwerben Diskursfähigkeiten im Online-Lernen.

3 **Inhalte:**

Das Modul vermittelt Grundlagen und Grundüberlegungen zum Bildungsbegriff, dessen Bedeutung durch die zunehmenden Prozesse der Digitalisierung, Mediatisierung und Datafizierung neu diskutiert wird. Deshalb stellt sich die Frage, was Bildung für uns in einer Gesellschaft meint, die durch die Merkmale der Digitalisierung, Mediatisierung und Datafizierung gekennzeichnet ist. Das gilt insbesondere im Hinblick auf die Entwicklungen, die sich durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) ergeben. Impliziert sind hier auch der (erneute) Wandel der Stellung des Menschen in der Welt sowie die Betrachtung der damit verbundenen und sich verändernden Bildungsziele. Dieser Fragestellung nähert sich das Modul über grundlegende und ‚klassische' Bildungstheorien und Bedeutungslinien, insbesondere wird aber auch der aktuelle bildungswissenschaftliche und medienpädagogische Forschungsstand skizziert und diskutiert, insbesondere mit Blick auf KI in der Bildungswissenschaft. Dieses Thema wird in der Lerneinheit 2 (Künstliche Intelligenz und nachhaltige Entwicklung) ausführlich thematisiert. Diese Lerneinheit gliedert sich in zwei Teile: Teil 1 ist ein kommentierter Reader, der Mediatisierung und Datafizierung als Basis der aktuellen technologischen Entwicklungen aufgreift und Ihnen als pdf zur Verfügung steht. Teil 2 ist ein über Moodle bereitgestellter digitaler Kurs, in dem Grundlagen, Potentiale und Herausforderungen von KI bearbeitet werden.
Konkret werden Begriffe wie Medienbildung, Medienkompetenz und KI-Kompetenz in den Blick genommen und digitale Kommunikationskulturen und deren Entwicklungen thematisiert. Sie werden damit befähigt, den Bildungsbegriff unter den Bedingungen einer digitalisierten Welt weiter zu denken, bildungswissenschaftliche Anforderungen für die Zukunft auszumachen und den Einsatz von KI kritisch zu betrachten und verantwortungsbewusst zu gestalten.

4 **Lehrformen und Lehrmaterialien:**

1. Fernstudienkurse mit Übungsaufgaben
2. Lehre und Betreuung in der Moodle-Lernumgebung:
   - Engmaschig betreute Diskussionsforen zu den jeweiligen Lerneinheiten zur Förderung des diskursiven, selbstständigen und kooperativen Lernens
   - Vertieftes Aufarbeiten der Inhalte und weiterführende Diskussion anhand der Übungsaufgaben in den lerneinheitsbezogenen Foren mit anderen Studierenden und Lehrenden
   - Aktivierung zu Übungsaufgaben mit Wissens- und Reflexionsfragen, Lernquizzen und personalisiertem Student Quiz
   - Bereitstellung von zusätzlich entwickelten Lernmaterialien wie Podcasts/Vodcasts und weiteren Zusatzmaterialien
   - Aktives Arbeiten mit Annotationen zu den Lerneinheiten mit Feedback
   - Studentische Essays zur Überprüfung des Wissens und Förderung der eigenen Reflexionsfähigkeit mit Lehrenden-Feedback
   - Nutzung von Trusted Learning Analytics für personalisiertes Feedback über den gesamten Lernverlauf
   - Lernvideos mit interaktiven Übungsaufgaben und vielfältige interaktive Lernmaterialien zur Vertiefung der Selbstlernkompetenz
   - Checklisten zu allen Lernaktivitäten in Moodle für die individuelle Lernzielerreichung: Didaktisches Element zur Überprüfung und Kontrolle des eigenen Informations- und Bearbeitungsstand zum Studieneinstieg, zu den Modulinhalten und zur Prüfungsvorbereitung
3. Online-Seminare und/oder Präsenz-Seminare zur thematischen Einführung und zur Vertiefung der Lerninhalte (1-tägig)
4. Mehrwöchiges Online-Seminar, kombiniert aus synchronen Treffen in Zoom und asynchronen Phasen in Moodle
5. Online-Vorlesungen (live)
6. Online-Sprechstunden über das gesamte Semester
7. Online-Kolloquium mit Vorträgen von Studierenden und anschließender moderierter Diskussion
8. Studierwerkstatt: Die Studierenden haben Zugang zu aufbereiteten Materialien zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben mit spezifischen Übungsräumen

5 **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studiengang

6 **Prüfungsformen:** Klausur (4-stündig)

7 **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** entsprechende Modulbelegung und -bearbeitung, bestandene Klausur (mind. 4,0)

8 **Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):** Keine

9 **Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13

10 **Modulbeauftragte/r:** Prof. Dr. Claudia de Witt, Lehrgebiet Bildungstheorie und Medienpädagogik

Empirische Bildungsforschung – Quantitative Methoden

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25105 - 2A1 Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS	15	3. VZ, 5. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1

Lerneinheiten

LE1: Der Start in das Modul. Ein Workbook zu ausgewählten Texten (2 SWS)
LE2: Quantitative Bildungsforschung. Planung, Durchführung und Auswertung einer eigenen empirischen Untersuchung (3 SWS)
L3: Quantitative Analyseverfahren. Eine Einführung (3 SWS)
LE4: Quantitative Datenanalyse. Eine Einführung mit R

Betreuungsformen

Modul der FernUniversität, persönliche Betreuung und Beratung in virtueller Lernumgebung, Onlineseminare, Präsenzveranstaltungen, Lehrvideos

Selbststudium

Die 450 Arbeitsstunden teilen sich wie folgt auf: 240 Stunden werden durch das Bearbeiten der Kurse (im Umfang von acht SWS) abgedeckt, 120 Stunden sind für die Vorbereitung und Durchführung der Prüfung vorgesehen, 90 Stunden stehen zur weiteren Lektüre zu den Inhalten des Moduls und/oder für ein Präsenz- oder Online-Seminar zu diesem Modul zur Verfügung.

2

Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Zum Verständnis einer wissenschaftlichen Disziplin und empirisch-pädagogischer Forschung sind Kenntnisse empirischer quantitativer Methoden der Bildungsforschung bzw. der Methodik empirischer Sozialforschung notwendig, um Methodik und Anlage wissenschaftlicher Studien nachvollziehen und kritisch reflektieren zu können. Dies dient auch der Vorbereitung auf die Abschlussarbeit im Rahmen des Bachelor-Studiums. Im Mittelpunkt dieses Pflichtmoduls stehen die Einführung in die empirische Sozial- und Bildungsforschung sowie der quantitative empirische Forschungsprozess in der Bildungswissenschaft. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, bildungswissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten, datengestützte Entscheidungen zu treffen und diese zu kommunizieren. Außerdem beherrschen Sie grundlegende Verfahren und Konzepte der beschreibenden und der schließenden Statistik und können Ergebnisse statistischer Analysen interpretieren und kritisch hinterfragen. Mit der Statistiksoftware R bzw. R Studio können Sie Aufbereitungen und Auswertungen von Datensätzen vornehmen und in adäquater Form präsentieren.

Kompetenz	Niveau	Lernergebnis
Fachkompetenz	Verstehen	• Sie können quantitative Forschungsmethoden in ihren Grundzügen verstehen und beschreiben. • Sie kennen den Zusammenhang und die Abgrenzung der empirischen Sozialforschung zur empirischen Bildungsforschung. • Sie können verschiedene methodische und theoretische Zugänge in der Bildungsforschung benennen und beschreiben. • Sie kennen traditionelle Ansätze und neuere Entwicklungen in der quantitativen Forschung. • Sie können verschiedene Forschungsdesigns beschreiben. • Sie können den Planungsprozess für einen quantitativen empirischen Forschungsprozess diskutieren. • Sie können unterschiedliche Anwendungsszenarien für quantitative Studien der Bildungswissenschaft angeben. • Sie sind mit dem Statistikprogramm (R/R-Studio) vertraut und sind in der Lage R-Skripte zu verstehen.
Fachkompetenz/ Methoden-kompetenz	Anwenden	• Sie können eigenständig ein quantitatives Forschungsdesign, beginnend mit der Formulierung einer Forschungsfrage, konzipieren. • Sie können eigenständig die Stationen des quantitativen Forschungsprozesses angeben und durchlaufen. • Sie sind in der Lage, Strategien und Methoden der empirischen Datenerhebung und Datenauswertung anzuwenden. • Sie können die Methoden der quantitativen Bildungsforschung im Rahmen einer Problemstellung eigenständig anwenden. • Sie kennen grundlegende Verfahren und Konzepte der beschreibenden und schließenden Statistik und können diese anwenden. • Sie können quantitative Daten mit Hilfe von R aufbereiten und statistische Analysen durchführen. • Sie sind in der Lage ein eigenes R-Skript zu programmieren.

	Fachkom-petenz/ Methoden-kompetenz	Analysieren	• Sie können Fragestellungen der Bildungswissenschaft unter dem Gesichtspunkt geeigneter Studiendesgins analysieren. • Sie können quantitative empirische Studien vor dem Hintergrund der Methodenwahl beurteilen. • Sie können das methodische Vorgehen eigener Erhebungen kritisch begründen. • Sie können für die quantitative Datenanalyse geeignete statistische Verfahren auswählen und die entsprechenden Ergebnisse im „R-Output“ bzw. in der „R-Console“ interpretieren.
	Personal-kompetenz/ Sozial-kompetenz		• Sie können die Lerninhalte bezogen auf empirische Studien kontextualisieren. • Sie können durch die Teilnahme an Online-Diskussionen sowie an Gruppenarbeiten in Präsenzseminaren die Fähigkeit zum kooperativen Lernen und Arbeiten erweitern.
3	**Inhalte:** • Einführung in die empirische Bildungsforschung • Forschungsdesign und Planung des quantitativen Forschungsprozesses • Grundlagen der Wissenschafts- und Messtheorie • Test- und Fragebogenkonstruktion • Quantitative Methoden empirischer Bildungsforschung • Beschreibende und schließende Statistik • Datenanalyse und -interpretation mit R		
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien:** *1.* Fernstudienkurse mit Übungsaufgaben. *2.* Lehre und Betreuung in der Moodle Lernumgebung: Diskussionsforen zu den Studienbriefen. In der diskursiven, kollaborativen und von der Betreuung kommentierten Bearbeitung von offenen Fragestellungen werden die Inhalte der Studienbriefe reflektiert. *3.* (Digitale)Präsenzveranstaltungen: Es werden (digitale) Präsenzveranstaltungen angeboten, in denen die Methoden der quantitativen Bildungsforschung anhand von praktischen Beispielen erläutert und in Gruppenarbeiten selbstständig nachvollzogen werden können. *4.* Online-Veranstaltungen: Es werden Onlineseminare zu den quantitativen Methoden mit der Möglichkeit zum Austausch via Chat angeboten. Darüber hinaus findet eine Online-Veranstaltung zur Einführung in das Modul am Anfang des Semesters statt. *5.* Lehrvideos		
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** erfolgreicher Abschluss von drei Modulen aus Kernstudium 1. **Empfehlung:** Den Studierenden wird empfohlen erst Modul 2A1 (Quantitative Forschungsmethoden) zu studieren und im Anschluss Modul 2A2 (Qualitative Forschungsmethoden).		
6	**Prüfungsformen:** Klausur		
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** entsprechende Modulbelegung und -bearbeitung, bestandene Klausur (mind. 4,0)		
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)**: keine		
9	**Stellenwert der Note für die Endnote**: 1/13		
10	**Modulbeauftragte/r:** Prof. Dr. Julia Schütz, Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung		

Empirische Bildungsforschung – Qualitative Methoden

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25106 - 2A2 Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	4. VZ, 7. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1 Lerneinheiten

LE 1: Einführung in die qualitative Forschung – Ausgewählte und kommentierte Texte (2 SWS)
LE 2: Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden – Ausgewählte und kommentierte Texte (2 SWS)
LE 3: Wissenschaftliches Arbeiten (2 SWS)
LE 4: Qualitative Bildungs- und Sozialforschung. Einführung und Überblick anhand ausgewählter Studien (2 SWS)

Optional:
LE 5: Eine kurze Einführung in die Dokumentarische Methode – ausgewählte und kommentierte Texte

Betreuungsformen

Modul der FernUniversität, persönliche Betreuung und Beratung in virtueller Lernumgebung, Onlineseminare und / oder Präsenz-Seminare in Studienzentren, Lehrvideos

Selbststudium

240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online- Seminar zur Verfügung (3 SWS).

2 Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Zum Verständnis einer wissenschaftlichen Disziplin und empirisch-pädagogischer Forschung sind Kenntnisse empirischer qualitativer Methoden der Bildungsforschung bzw. der Methodik empirischer Sozialforschung notwendig, um Methodik und Anlage wissenschaftlicher Studien nachvollziehen und kritisch reflektieren zu können. Dies dient auch der Vorbereitung auf die Abschlussarbeit im Rahmen des Bachelor-Studiums. Innerhalb des Moduls werden Erhebungs- und Auswertungsmethoden im Rahmen der qualitativen Bildungsforschung bearbeitet. Für die Gestaltung, Organisation und das Verstehen von Lern- und Bildungsprozessen sind sinnerschließende und deutende Verfahren von zentraler Bedeutung. Die Auseinandersetzung erfolgt sowohl im Kontext qualitativer Forschungsmethoden als auch in Hinblick auf zu vermittelnde praktische Fertigkeiten.
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die verschiedenen Erkenntnistheorien und -konzepte zu reflektieren, einzuordnen und für die eigene Forschungspraxis nutzbar zu machen,
- den wissenschaftlichen Arbeitsprozess zu durchlaufen,
- qualitativ angelegte empirische Forschungsdesigns zu entwickeln, durchzuführen, auszuwerten und zu interpretieren.

Kompetenz	Niveau	Lernergebnis
Fachkompetenz	Verstehen	• Die Studierenden kennen die Methoden der qualitativen Bildungsforschung in ihren Grundzügen und können diese beschreiben. • Die Studierenden können unterschiedliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden differenziert benennen.
Fachkompetenz/ Methodenkompetenz	Anwenden	• Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig ein qualitatives Forschungsdesign mit einer präzisen Fragestellung auf der Grundlage einer eigenständigen Literaturrecherche zu konzipieren. • Die Studierenden können die Methoden der qualitativen Bildungsforschung im Rahmen einer Problemstellung eigenständig handhaben.
Fachkompetenz/ Methodenkompetenz	Beurteilen	• Die Studierenden sind in der Lage, ihr methodisches Vorgehen kritisch zu begründen. • Die Studierenden können anhand ihrer empirischen Befunde und vor dem Hintergrund der zugrunde gelegten Literatur einen praktischen Nutzen für das relevante Phänomen klassifizieren. • Die Studierenden können vor dem Hintergrund der systematischen Analyse eines relevanten Phänomens ihren Blick für die soziale Welt beurteilen und einschätzen.

	Personal-kompetenz/ Sozial-kompetenz		• Die Studierenden erweitern durch die Kontaktaufnahme zu potenziellen Proband:innen und das Führen eines Interviews ihre sozialen Fähigkeiten. • Die Studierenden können durch die Teilnahme an Präsenzveranstaltungen die Fähigkeit zum kooperativen Lernen und Arbeiten ausbauen.
3	**Inhalte:** ' Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden empirischer Bildungsforschung ' Entwicklung empirischer Forschungsdesigns für bildungswissenschaftliche Untersuchungen ' Durchführung eines qualitativen Forschungsvorhabens. '		
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien:** 1. *Fernstudienkurse*: Es werden verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Bildungsforschung thematisiert. 2. *Lehre und Beratung in der Moodle-Lernumgebung*: Diskussionsforen und Lesebegleitung. In der diskursiven, kollaborativen und von der Betreuung kommentierten Bearbeitung von offenen Fragestellungen werden die Inhalte der Lehreinheiten reflektiert. Es werden zudem Foren angeboten, in denen die Studierenden in fachlichen Fragen beraten werden und auch untereinander das Forschungsdesign sowie das Vorgehen diskutieren. In Methodenforen werden die Studierenden bei der Planung, Durchführung und Auswertung ihrer empirischen Arbeit beraten. 3. *Präsenzseminare an einem Campus-Standort*: Es werden ggf. Präsenzseminare angeboten, in denen die Methoden der qualitativen Bildungsforschung anhand von praktischen Beispielen erläutert und in Gruppenarbeiten selbstständig nachvollzogen werden können. 4. *Online-Veranstaltungen und Lehrvideos*: Es werden Onlineseminare und Lehrvideos zu den qualitativen Forschungsmethoden und dem Wissenschaftlichen Arbeiten mit der Möglichkeit zum Austausch angeboten. Darüber hinaus findet eine Online-Veranstaltung zur Einführung in das Modul am Anfang des Semesters statt.	
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** erfolgreicher Abschluss von drei Modulen aus Kernstudium 1. **Empfehlung**: Den Studierenden wird empfohlen, erst Modul 25105/2A1 (Quantitative Forschungsmethoden) zu studieren und im Anschluss Modul 25106/2A2 (Qualitative Forschungsmethoden).		
6	**Prüfungsformen:** erfolgreiche Planung und Durchführung einer empirischen Hausarbeit. Die Hausarbeit muss gemäß §12 Abs. 6 der Prüfungsordnung elektronisch über das Online-Übungssystem abgegeben werden.		
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** entsprechende Modulbelegung und -bearbeitung, bestandene Hausarbeit (mind. 4,0)		
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): keine		
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13		
10	**Modulbeauftragte/r:** Prof.in Dr.in Julia Schütz, Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung		

Aktuelle Fragen der Mediendidaktik und -pädagogik

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25107 - 2B Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS	15	3. VZ, 6. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1 Lerneinheiten

LE1: Verhältnis von Allgemeiner Didaktik zur Mediendidaktik (2 SWS)
LE 2: Grundlagen des Lehrens und Lernens (2 SWS)
LE 3: Forschendes Lernen im Fernstudium – vom Denken zum Handeln (2 SWS)
LE 4: Wissenschaft und ihrer Perspektiven. Beiträge der Forschungsperspektive 'Critical Educational Technology' (2 SWS)

Betreuungsformen

Kurse der Fernuniversität, Übungsaufgaben, individuelle und schwerpunktbezogene Betreuung über die web-basierte Lernumgebung Moodle, Online-Veranstaltungen über Zoom-Meetings sowie im persönlichen Kontakt (v.a. e-Mail, Telefon), ggf. Lehrvideos und Vodcasts.

Selbststudium

240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Lerneinheiten unter Nutzung des Angebotes in Moodle (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vor- und Nachbereitung sowie Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung (3 SWS).

2 Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:

Neben grundlegenden Kenntnissen über Theorien und Ansätze allgemeiner Didaktik werden Grundlagen und Konzepte der Mediendidaktik und der Lehr-Lernforschung vermittelt. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich forschend mit (medien-)didaktischen Themen auseinanderzusetzen und eigene Forschungsfragen für diverse Lehr-Lernkontexte zu entwickeln,
- allgemein begründete didaktische Entscheidungen zu treffen, verschiedene didaktische Modelle anzuwenden und im breiteren Diskurs zu verorten und schließlich,
- Lehr-/Lernarrangements in sich unterscheidenden Kontexten zu beurteilen sowie (künftig selbst) zu konzipieren,
- die sozialen, kulturellen und politischen Dimensionen der Produktion, der Nutzung und des Konsums digitaler Medien in Bildungskontexten kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren.

Dem Modul liegt ein Konzept der forschungsorientierten Lehre zugrunde, d. h. die Studierenden bewegen sich selbstständig und forschend durch das Modul und seine Inhalte.

Kompetenz	Niveau	Lernergebnis
Fach-kompetenz	Erinnern Verstehen	• Die Studierenden kennen und verstehen zentrale Ansätze der allgemeinen Didaktik und Mediendidaktik • Die Studierenden kennen Phasen des Forschungsprozesses und wissen um die Bedeutung von Forschung für das eigene professionelle pädagogische Handeln. • Die Studierenden sind mit dem hochschuldidaktischen Konzept des forschenden Lernens vertraut und kennen dessen Eigenschaften. • Die Studierenden kennen unterschiedliche mediendidaktische Positionen und Perspektiven, z. B. die Gestaltungsorientierung und Critical Educational Technology
Fach-kompetenz	Anwenden Analysieren	• Die Studierenden sind in der Lage, (medien-)didaktische Ansätze aus theoretischer und empirischer Perspektive zu reflektieren, zu analysieren und untereinander zu vergleichen. • Die Studierenden sind in der Lage, Literatur zu einem spezifischen (medien-)didaktischen Thema in wissenschaftlichen Datenbanken zu recherchieren und das eigene Forschungsvorhaben dazu zu verorten.
Fach-kompetenz	Beurteilen Erschaffen	• Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende mediendidaktische Frage- und Problemstellungen innerhalb verschiedener (formaler) Bildungskontexte einordnen. • Die Studierenden sind ferner in der Lage, Lehr-Lernszenarien in diversen Kontexten selbst zu planen.

	Methoden-kompetenz		• Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage Literatur für ein Thema zu recherchieren, einzuordnen und zu verwenden. • Ferner sind die Studierenden in der Lage, schriftliche Hausarbeiten anzufertigen und in wissenschaftlicher Sprache zu verfassen.
	Sozial-kompetenz		• Die Studierenden sind befähigt, in Online-Diskussionen eigenständig entwickelte Forschungsfragen vorzustellen und zu erläutern sowie sich kritisch und reflexiv mit Komiliton*innen über Arbeitsergebnisse auszutauschen • Sie sind weiter befähigt, Forschungsfragen von Kommiliton*innen fachlich zu diskutieren.
	Medien-kompetenz		• Nach erfolgreichem Abschluss des Semesters haben Studierende Erfahrungen verschiedene mediengestützte Kommunikationsformen (Moodle-Foren, E-Mail, Zoom…) gemacht.

3	**Inhalte**: Das Modul führt in Grundlagen rund um „Allgemeine Didaktik und Mediendidaktik“ ein. Die Studierenden lernen (medien-)didaktische Ansätze aus theoretischer und empirischer Perspektive kennen und wissen um ihre Bedeutung für das Lehren und Lernen in diversen Kontexten. In diesem Modul werden Grundlagen erarbeitet, die für eine angemessene Gestaltung medialer Lehr-Lernszenarien notwendig sind. Dazu gehören: • das Verhältnis von Allgemeiner Didaktik und Mediendidaktik unter Bedingungen von Digitalisierung und Digitalität, • Forschungsergebnisse und verschiedene Ansätze zum Lehren und Lernen mit (digitalen) Medien, • Fokussierungen auf verschiedene (formale) Bildungskontexte und ihre Medien, • die Bedeutungen der Digitalisierung für Bildungskontexte anhand der Forschungsperspektive und Themen der Critical Educational Technology. Darüber hinaus werden die Studierenden ans forschende sowie wissenschaftliche Arbeiten, argumentieren und begründen herangeführt. Ebenso werden sie darauf vorbereitet, eigene (medien-)didaktische Fragestellungen zu entwickeln und zu bearbeiten.
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien**: In einer Online-Veranstaltung zu Beginn des Moduls werden die Studierenden ins forschende Lernen eingeführt, welches für das Modul grundlegend ist. Anschließend erarbeiten sich die Studierenden im Selbststudium a) Grundlagen der allgemeinen Didaktik und Mediendidaktik und werden dabei b) selbst forschend tätig, indem sie eigene mediendidaktische Frage- und Problemstellungen recherchieren und formulieren sowie diese konzeptionell und theoretisch einordnen. Hierfür werden Fernstudienkurse bereitgestellt und weitere Lehr-Lernmaterialien in der zum Modul gehörigen Moodle-Lernumgebung angeboten. Eine individuelle Betreuung durch die Modulbetreuer*innen findet per E-Mail sowie innerhalb der virtuellen Lernumgebung in Moodle statt, in der sich Studierende untereinander oder mit dem Betreuer*innenteam austauschen. Persönliche Betreuung findet zudem innerhalb der Online-Veranstaltung über Zoom statt.
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss von drei Modulen aus Kernstudium 1.
6	**Prüfungsformen:** Portfolioprüfung Die Portfolioprüfung muss gemäß §12 Abs. 6 der Prüfungsordnung elektronisch über das Online-Übungssystem abgegeben werden.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** entsprechende Modulbelegung und –bearbeitung sowie eine bestandene Modulprüfung in Form einer Hausarbeit (mind. 4,0)
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): keine
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13
10	**Modulbeauftragte/r:** Prof.'in Dr.'in Sandra Hofhues, Lehrgebiet Mediendidaktik

Sozialstruktur und soziale Ungleichheit moderner Gesellschaften

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25609 - 2D Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	4. VZ, 8. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1	**Lerneinheiten** LE 1: Krise und Kritik. Klassische soziologische Zeitdiagnosen der Moderne LE 2: Soziale Ungleichheit. Ein Überblick über ältere und neuere Ansätze LE 3: Sozialstruktur Deutschlands	**Betreuungsformen** Modul der FernUniversität in Hagen, Übungsaufgaben, Betreuung in virtueller Lernumgebung Moodle, ergänzende(s) Präsenzseminar(e) und/oder Onlineseminar(e)	**Selbststudium** 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung (3 SWS).

2 **Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen**: Das Modul zielt auf den Erwerb grundlegender soziologischer Fachkompetenzen für die Beschreibung und Analyse moderner Gesellschaften.

- Die Studierenden verstehen die klassischen soziologischen Zeitdiagnosen von Karl Marx, Émile Durkheim, Georg Simmel und Max Weber und können diese in eigenen Worten erläutern. Sie sind in der Lage, deren zentrale Begriffe und theoretische Ansätze zu analysieren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten sowie ihre jeweiligen Perspektiven auf die Moderne vergleichend zu bewerten. Darüber hinaus können sie reflektieren, inwiefern diese klassischen soziologischen Zeitdiagnosen auch für das Verständnis zeitgenössischer gesellschaftlicher Entwicklungen relevant sind.
- Die Studierenden verstehen zentrale Theorien und Modelle sozialer Ungleichheit und können diese in eigenen Worten erläutern. Sie sind in der Lage, verschiedene Ansätze – von Klassen- und Schichtmodellen bis zu Lebensstil- und Milieumodellen – zu analysieren, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten und diese theoretischen Perspektiven auf soziale Ungleichheit vergleichend zu bewerten. Darüber hinaus können sie reflektieren, welche Perspektiven auf soziale Ungleichheit in der theoriegeschichtlichen Entwicklung entstanden sind und welche aktuellen gesellschaftlichen Phänomene sich damit jeweils erklären oder kritisch hinterfragen lassen.
- Die Studierenden verstehen zentrale Begriffe, Modelle und empirische Befunde der Sozialstrukturanalyse und können diese in eigenen Worten erläutern. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Strukturen, soziale Ungleichheiten und institutionelle Rahmenbedingungen analytisch zu erfassen, deren Wechselwirkungen zu beurteilen und die Dynamik von Stabilität und Wandel sozialer Strukturen kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, empirische Daten zur Sozialstruktur Deutschlands eigenständig zu recherchieren, zu analysieren und zu bewerten.

Über die Inhalte des Studienmaterials hinaus erlangen die Studierenden folgende sozialwissenschaftliche Kompetenzen: die strukturierte Analyse wissenschaftlicher Argumentationen, die kritische Reflexion theoretischer Modelle und ihre gegenstandsbezogene Anwendung.

3 **Inhalte:**
In diesem Modul lernen die Studierenden zentrale soziologische Grundbegriffe ebenso kennen wie die Besonderheiten soziologischen Denkens und die Gegenstände soziologischer Analysen. Anhand der klassischen soziologischen Zeitdiagnosen von Karl Marx, Émile Durkheim, Georg Simmel und Max Weber werden grundlegende Perspektiven auf moderne Gesellschaften eingeführt. Deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden anhand theoretischer Konzepte – wie beispielsweise soziale Tatbestände, soziale Kreise und soziales Handeln – herausgearbeitet.
Vertiefend geht das Modul auf die Sozialstruktur moderner Gesellschaften ein, die nicht zuletzt von sozialer Ungleichheit geprägt ist. Mit Klassen-, Schicht-, Milieu- und Lebensstilmodellen werden soziologische Ansätze zur Beschreibung und Erklärung sozialer Ungleichheit erläutert und hinsichtlich ihrer Anwendungsmöglichkeiten diskutiert. Mit dem Arbeitsmarkt, dem Bildungssystem und dem Wohlfahrtsstaat werden zentrale Arenen der Verteilung knapper Ressourcen beleuchtet sowie mit Mobilität, Einkommen und Armut ungleichheitsrelevante Aspekte der Sozialstruktur thematisiert.
Das Studienmaterial des Moduls wird ergänzt durch eine mentorielle Betreuung und die Bearbeitung von Reproduktions-, Reflexions- und Anwendungsaufgaben in Moodle sowie durch ein vertiefendes Seminar und regelmäßige Webinare.

4 **Lehrformen und Lehrmaterialien:** schriftliche Fernstudienkurse, Online-Kommunikation in Moodle mit virtuellen Lern- und Arbeitshilfen (z.B. Diskussionsforen und Übungsaufgaben, Leitfaden zur Kursbearbeitung, Hinweise zur Klausurvorbereitung), Präsenz- oder Onlineseminare, Onlinetutorien

5 **Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss von drei Modulen aus Kernstudium 1.

6 **Prüfungsformen:** 2,5stündige Klausur

7 **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Entsprechende Modulbelegung und -bearbeitung, bestandene 2,5stündige Klausur (mind. 4,0)

8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen):
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13
10	**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:** Dr. Patrick Heiser, Lehrgebiet Soziologie II/ Soziologische Gegenwartsdiagnosen

Mediale Bildung und Medienkommunikation

Modul	**Workload**	**LP**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
25108 - 3A Wahlpflicht	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	5. VZ, 9. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

	Lerneinheiten	**Betreuungsformen**	**Selbststudium**
1	LE1: Mediennutzung und Medienkompetenz als medienpädagogische Aufgaben (2 SWS) LE2: Bildung in Zeiten von Künstlicher Intelligenz (2 SWS) LE 3: Lehren und Lernen im Digitalen: Grundlagen, Ansätze, Konzepte (2 SWS) LE 4: Mediale Bildung – Zum Verhältnis von Medien und Bildung (2 SWS)	Modul der FernUniversität, Übungen zur Themenfindung, zum Erstellen eines Fallbeispiels und zur Planung einer wissenschaftlichen Arbeit, persönliche Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, fachliche und prozessbegleitende Anleitung, Online-/Präsenz-Seminare, Online-Sprechstunden, Lernmaterialien/-videos und aktuelle Literatur, Foren zur moderierten Diskussion aktueller medienpädagogischer Themen	240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre zur Verfügung (3 SWS).

2 **Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen**:
Das Modul zielt zum einen auf die Auseinandersetzung mit Vorstellungen von Bildung in einer mediatisierten (Wissens-) Gesellschaft. Die historische und systematische Zugangsweise erlaubt, zentrale Entwicklungslinien zu erkennen, Erkenntnisse für die Diskussion und Bewertung aktueller Problemlagen von Mediennutzung, Mediensozialisation und Medienbildung sowie den Entwurf medienpädagogischer Maßnahmen auszuwerten. Zum anderen geben die Modulinhalte einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Befunde zur Medienkommunikation.

Kompetenz	**Niveau**	**Lernergebnisse**
Fachkom-petenz	Erinnern, Verstehen	• Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Prinzipien von Medientheorien, medialer Bildung, Medienkompetenzmodellen, Medienkommunikation, Mediensozialisation, Medienethik und mediendidaktische Szenarien zu beschreiben. • Die Studierenden besitzen ein theoretisches Verständnis der oben genannten Inhalte vor dem Hintergrund der Ermöglichung medialer Bildung und können diese diskutieren. • Die Studierenden können Anforderungen an mediale Bildung mithilfe der erlernten Prinzipien auf unterschiedliche Bildungskontexte übertragen.
Fachkom-petenz	Anwenden, Analysieren, Beurteilen, (Er-)Schaffen	• Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig Schlussfolgerungen zur Gestaltung und Reflexion von Bildungsprozessen abzuleiten, die ganz wesentlich durch die Prozesse der Digitalisierung und Mediatisierung geprägt sind. • Die Studierenden können Medientheorien, mediale Bildung, Medienkompetenzmodelle, Medienkommunikation, Mediensozialisation und Medienethik in ihrer praktischen Relevanz reflektieren, überprüfen und beurteilen. • Die Studierenden sind in der Lage, medienpädagogische und/oder bildungswissenschaftliche Konzepte anzuwenden. • Die Studierenden können mediendidaktische Konzepte und Szenarien in Bezug auf

			das Lehren und Lernen mit digitalen Medien, z. B. mit Konzepten Künstlicher Intelligenz in der Bildung, analysieren, reflektieren, anwenden und gestalten. • Die Studierenden können ausgehend von einem theoretischen Hintergrund (internetbasierte) Kommunikationssituationen in der (beruflichen) Praxis beurteilen und zuordnen. • Die Studierenden können medienpädagogische und/oder bildungswissenschaftliche Konzepte (weiter-) entwickeln.
	Personal-kompetenz/ Sozialkom-petenz		• Durch die Teilnahme an Angeboten wie Online-Diskussionen, Online- und/oder Präsenzseminaren sowie die Arbeit in der Community of Practice sind die Studierenden in der Lage, kooperativ zu lernen und zu arbeiten.
	Methoden-kompetenz		• Die Studierenden können ein modulrelevantes Thema formulieren, einen durch Theorie und/oder Literatur geleiteten Argumentationsgang planen und ausformulieren. • Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur zu recherchieren und diese in Bezug auf ihr Thema auszuwählen. • Die Studierenden können wissenschaftlich und sprachlich angemessen diskutieren und selbst entwickelte bildungswissenschaftliche Erkenntnisse formulieren und reflektieren.
	Medien-kompetenz		• Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen im Bereich Medienkritik, Medienkunde und Mediennutzung. • Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten der aktiven wissenschaftlichen Kommunikation in der virtuellen Lernumgebung.
3	**Inhalte:** Das Modul vermittelt Grundlagen zu den Begriffen der medialen Bildung und Medienkommunikation, die durch die Prozesse der Digitalisierung und Mediatisierung entscheidend geprägt sind. Dazu thematisiert das Modul das grundsätzliche Verhältnis zwischen Medien und Bildung und es bietet Diskussionsgrundlagen hinsichtlich der Einflüsse von digitalen Medien auf Bildung anhand aktueller Phänomene (z. B. Big Data), mögliche Zukunftsszenarien (z. B. Smart Learning) und medienethische Konsequenzen (z. B. digitale Souveränität). Eine ergänzende Fokussierung auf den Kommunikationsbegriff verweist auf den hohen Stellenwert einer kommunikativen Kompetenz als Zielvorstellung von Bildungsprozessen. Kompetenzentwicklung wird auch anhand der Potenziale von Social Software behandelt, genauso wie Kommunikation und Partizipation im Social Web vorgestellt werden. Ein Verständnis von Medienbildung und Medienkompetenz, Kenntnisse über Mediennutzungsverhalten, eine Auseinandersetzung mit Medienwirkung und -sozialisation führen in die zentralen Bereiche der Medienpädagogik. Zudem stellt das Modul innovative und anwendungsbezogene Grundlagen, Ansätze und Konzepte für eine Auseinandersetzung mit einer zunehmenden Datafizierung des Lehrens und Lernens vor: Künstliche Intelligenz, Data Mining, Learning Analytics oder die Personalisierung des Lernens sind Zukunftsthemen, die bereits heute beginnen, die Lehr-Lernkulturen zu verändern.		
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien:** • *Fernstudienkurse* • *Persönliche Betreuung* in den Foren der Moodle-Lernumgebung zur Unterstützung des selbstgesteuerten und kooperativen Lernens • *Interaktive Übungsaufgaben*, mit denen die Studierenden lernen, wissenschaftliche Informationen zu Themengebieten von digitalisierten Lern- und Bildungsprozessen zu reflektieren und zu bewerten • *Schreibübungen* zur individuellen Themenfindung und Planung einer wissenschaftlichen Arbeit mit fachlicher und prozessbegleitender Anleitung • *Personalisierte Wissens- und Reflexionsquizze* zur Überprüfung des individuellen Wissensstands unter Einsatz von KI-Tools • *Individualisierte Fortschrittslisten* zur Überprüfung der genutzten Moodle-Lernangebote • *Online-Vorlesung(en)* zu einem aktuellen Themenbereich der medialen Bildung (optional) • *Online-Seminare und -Sprechstunden* während des gesamten Semesters zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Vorbereitung auf die Hausarbeit und zu aufkommenden Anliegen der Studierenden • *Community of Practice*: Bereitstellung eines Forums und Lernmaterialien zum selbstständigen, kollaborativen Lernen in einer selbstorganisierten Wissensgemeinschaft zum Thema Zitation. *Ergänzende und fortlaufend aktualisierte Lernmaterialien in der Moodle-Umgebung*: Literaturfächer mit ergänzenden Literaturhinweisen zum Einstieg in die Themen, zusätzliche digitale Lernmaterialien • Kontinuierlich aktualisierte Verweise auf themenspezifische Online-Quellen		
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** Keine		
6	**Prüfungsformen:** schriftliche Hausarbeit Die Hausarbeit muss gemäß §12 Abs. 6 der Prüfungsordnung elektronisch über das Online-Übungssystem abgegeben werden.		
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** entsprechende Modulbelegung und -bearbeitung; bestandene schriftliche Hausarbeit (mind. 4,0)		
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): -		

9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13
10	**Modulbeauftragte/r:** Prof. Dr. Claudia de Witt, Lehrgebiet Bildungstheorie und Medienpädagogik
11	**Sonstige Informationen:** Ergänzend zu den im Modul bereitgestellten Materialien empfehlen wir, die offene Moodle-Umgebung der *Studierwerkstatt* zu nutzen.

Management und Durchführung einer Projektarbeit

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25109 - 3B Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS	15	5. VZ, 10. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1

Lerneinheiten	Betreuungsformen	Selbststudium
LE 1: Projektmanagement im Bildungsbereich (2 SWS) LE 2: Gestaltung und Umsetzung kollaborativer und integrierter Lernszenarien (2 SWS) LE 3: Modelle zur Umsetzung von bildungswissenschaftlichen Projekten (2 SWS) LE 4: Projektgestaltung, Qualitätsmanagement und Evaluation (2 SWS)	Übungsaufgaben, individuelle und schwerpunktbezogene Betreuung über die webbasierte Lernumgebung, Online-Sprechstunden, ein Online-Seminar sowie im persönlichen Kontakt (v.a. e-Mail, Telefon), Anleitungsvideos	240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung des Praktikums (4 SWS), 90 Stunden werden für die reflektierende Dokumentation (RD) und das Führen des auf die RD vorbereitenden digitalen Projekttagebuches vergeben (3 SWS).

2 **Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:** Ziel des Moduls ist es, die Studierenden zum theoretisch fundierten, kompetenten und (bildungs-)wissenschaftlich reflektierten Handeln in Praxisfeldern der Bildungsarbeit zu befähigen. Dabei dient ein Praktikum dem Erwerb von Kompetenzen durch reflektierte Erfahrung und beabsichtigtes Lernen im Praxisfeld. Anhand einer konkreten Aufgabenstellung im Praktikum gilt es, theoretisches Wissen aus dem Studium in der Praxis anzuwenden. So soll das Praktikum auf Grundlage der fachwissenschaftlichen Ausbildung im Studium auf den Berufseinstieg vorbereiten. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- einen Bezug zwischen bildungswissenschaftlichen Theorien und ihrem Praktikum herzustellen,
- Theorien und Modelle zum Projektmanagement, zur didaktischen Gestaltung, zum Qualitätsmanagement und zur Evaluation auf Ihr Projekt anzuwenden,
- die Verbindung von wissenschaftlichen Erkenntnissen (Theorie) und praktischem Handeln (Praxis) kritisch und bezogen auf die eigene Professionalität zu reflektieren,
- Ein Projekttagebuch als Reflexionsinstrument zu nutzen.

Kompetenz	Niveau	Lernergebnis
Fachkompetenz	Erinnern (Wissen) Verstehen	• Die erfolgreichen Studierenden können unterschiedliche Ansätze des Qualitätsmanagements und der Evaluation beschreiben. • Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden Projektmanagementmodelle darstellen und erklären. • Die erfolgreichen Studierenden sind in der Lage, gängige Projektmanagementmodelle (PM) zu vergleichen. • Die erfolgreichen Studierenden erkennen, dass sie für die Inhalte eines Projekts passende didaktische Modelle auswählen müssen, um erfolgreich handeln zu können. • Die Studierenden verstehen Modelle/Methoden der Durchführung, die zu Ihrem Projektgebiet passen.

	Fach-kompetenz	Anwenden Analysieren	• Die erfolgreichen Studierenden sind befähigt, Schritte des Qualitätsmanagements und der Evaluation zu planen. • Ferner sind die erfolgreichen Studierenden in der Lage, ein passendes Projektmanagementmodell für ihr eigenes Projekt zu wählen. • Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage, ein bildungswissenschaftliches Projekt auf der Grundlage von Projektmanagementmodellen zu planen. • Die erfolgreichen Studierenden sind fähig, didaktische Modelle/Methoden der Durchführung zu analysieren. • Aufgrund der Analyse von didaktischen Modellen und Methoden der Durchführung sind erfolgreiche Studierende in der Lage, passende Modelle und Methoden anzuwenden.
	Fach-kompetenz	Beurteilen Erschaffen	• Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt, selbständig Schritte zum Qualitätsmanagement durchzuführen. • Weiter sind die erfolgreichen Studierenden befähigt, die Qualität ihres Projektes zu evaluieren. • Nach Abschluss des Moduls sind erfolgreiche Studierende in der Lage, Handlungen vor dem Hintergrund theoretischer Modelle durchzuführen. • Ferner sind die erfolgreichen Studierenden fähig, ihr eigenes professionelles Handeln zu reflektieren und kritisch zu beurteilen.
	Sozial-kompetenz		• Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls befähigt, die Ausarbeitungen der Kommilitoninnen und Kommilitonen zu beurteilen und produktiv zu kritisieren. • Sie sind in der Lage, kooperativ zu lernen und zu arbeiten.
	Methoden-kompetenz		• Die erfolgreichen Studierenden sind in der Lage, sich Informationen zu beschaffen und diese nach Relevanz zu beurteilen. • Sie sind befähigt, praktische Anforderungen mit theoretischen Ansätzen zu verbinden. • Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, reflexive Prozesse schriftlich in wissenschaftlichem Stil darzustellen. • Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls dazu befähigt, ein Projekt eigenständig zu organisieren. • Sie sind in der Lage, Probleme im Ablauf eines Projektes zu erkennen und Lösungsprozesse zu gestalten.
	Medien-kompetenz		• Die Studierenden sind fähig, ein multimediales Lerntagebuch zu erstellen.

3	**Inhalte**: Ein zielorientiertes, systematisches und begründetes Vorgehen ist Grundlage der professionellen Gestaltung, Planung und Umsetzung von Maßnahmen in der Bildungsarbeit. Maßnahmen der Qualitätssicherung, insbesondere eine systematische Evaluation, begleiten das Handeln im Praxisfeld. Vor allem bei der Gestaltung, Planung, Umsetzung und Bewertung bildungswissenschaftlicher Lernarrangements sind entsprechende Kenntnisse, Fähigkeiten und Bereitschaften erforderlich. Die Inhalte des Moduls umfassen: • grundlegende Kenntnisse zu Projekten und zum Projektmanagement sowie zur Projektevaluation, bezogen auf den Bildungsbereich, • die Gestaltung und Umsetzung kollaborativer und integrierter Lernszenarien in Verbindung von praktischer Anwendung mit theoretischen Grundlagen, • verschiedene pädagogisch-didaktische Modelle zur Umsetzung bildungswissenschaftlicher Projekte, • einen Überblick zur Projektgestaltung mit Blick auf die Professionalisierung/den Kompetenzerwerb sowie auf die Themen der Evaluation und des Qualitätsmanagements.
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien**: Kurse der FernUniversität, inkl. Online-Lernumgebung und online-Veranstaltungen. Es wird von den Studierenden verlangt, im Rahmen des Praktikums selbstständig pädagogisch tätig zu werden, diese Tätigkeit mit Bezug zu den Lehrmaterialien sowohl in Form eines digitalen Lerntagebuchs als auch in einer Dokumentation zu reflektieren durch den Kontakt mit Institutionen ihre berufliche Orientierung selbstorganisiert weiterzuentwickeln. Die Betreuung über die web-basierte Lernumgebung zum Modul fördert den Austausch aller Beteiligten untereinander.
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen aus Kernstudium 1 und 3 Modulen aus Kernstudium 2.
6	**Prüfungsformen:** Schriftliche Hausarbeit in Form einer reflektierenden Dokumentation zum Praktikum Die Hausarbeit muss gemäß §12 Abs. 6 der Prüfungsordnung elektronisch über das Online-Übungssystem abgegeben werden.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Absolvierung und Anerkennung eines Praktikums, Entsprechende Modulbelegung und -bearbeitung, erfolgreicher Abschluss einer schriftlichen Hausarbeit in Form einer reflektierenden Dokumentation zum Praktikum (mind. 4,0).
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): keine
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13

10	**Modulbeauftragte/r:** Prof. Dr. Eva Cendon, Lehrgebiet Erwachsenen- und Weiterbildung

Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung

Modul	**Workload**	**LP**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
25110 - 3D Wahlpflicht	450 Stunden 8 SWS	15	6. VZ, 11. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1	**Lerneinheiten** LE 1: Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung (6 SWS) LE 2: Konzepte und Perspektiven beruflich-betrieblicher Bildung (2SWS)	**Betreuungsformen** Moodlebasierte Bearbeitung von Reflexionsaufgaben (LE 2) zur Verbindung von praktischen Erfahrungen mit theoretischen Grundlagen (LE 1). Anschließend individuelle Exposébetreuung über Moodle. Optional werden Online-Seminare angeboten.	**Selbststudium** 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse, 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung, 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung.

2 **Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:** Das Modul zielt auf den Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen, die Voraussetzung sind für ein theoriegeleitetes und reflexives Handeln in Tätigkeitsfeldern des betrieblichen Bildungs- und Personalwesens und der beruflichen Weiterbildung.

Kompetenz	**Niveau**	**Lernergebnis**
Fach-kompetenz	Verstehen/ Beurteilen	• Die Studierenden können die Wechselwirkungen zwischen der Qualifikationsentwicklung, betrieblicher Arbeitsorganisation und dem betrieblichen Lernen beschreiben und vor diesem Hintergrund aktuelle Entwicklungen differenziert und historisch informiert beurteilen.
Fach-kompetenz	Verstehen	• Die Studierenden können Anforderungen beruflicher Kompetenzentwicklung mithilfe der erlernten Methoden und Modelle auf unterschiedliche Bildungskontexte übertragen.
Fach-kompetenz	Verstehen	• Die Studierenden können Begriffe und theoretischen Hintergründe des Lernens in der Arbeit einordnen.
Fach-kompetenz	Analysieren/ Erschaffen	• Die Studierenden können die Bedeutung des demografischen Wandels und der Digitalisierung für die betriebliche Bildung beschreiben und sind in der Lage, für einzelne Betriebe adäquate Maßnahmen abzuleiten.
Methoden-kompetenz	Verstehen	• Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Gütekriterien wissenschaftlicher Arbeitsweise wie Zitation, Wissenschaftssprache und Aufbauwissenschaftlicher Texte. • Die Studierenden verstehen die Vorläufigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse und können wissenschaftliche Forschungsprojekte bzw. deren Ziele und Perspektiven nachvollziehen.
Methoden-kompetenz	Anwenden	• Die Studierenden können ein wissenschaftliches Exposé als Grundlage für die Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit erstellen.
Methoden-kompetenz	Analysieren/ /Erschaffen	• Die Studierenden haben die Fähigkeit, wissenschaftlich zu argumentieren und Praxis und Theorie in einer Hausarbeit (z.B. in Form eines Konzepts) analytisch zu verbinden.

	Personal-kompetenz		• Durch die aktive Nutzung von Angeboten, wie den online zu beantworteten Reflexionsfragen sowie Onlineseminaren, sind die Studierenden in der Lage, kooperativ zu lernen und zu arbeiten.
	Sozial-kompetenz		• Die Studierenden sind in der Lage, mittels digitaler Medien zu diskutieren und zu kooperieren.
3	**Inhalte:** Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung in Unternehmen vollzieht sich stets in engem Zusammenhang mit der jeweiligen Arbeitsorganisation und -gestaltung. Die Auseinandersetzung mit curricularen sowie didaktisch-methodischen Fragestellungen liefert Orientierungen für die Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse sowie die Entwicklung von Konzepten für betriebliches Lernen einschließlich deren Evaluation. Neben lerntheoretischen Aspekten ist dabei die verstärkte Berücksichtigung informellen Lernens im Lernen im Prozess der Arbeit ebenso ein Einflussfaktor wie die Rolle und Aufgaben des betrieblichen Bildungspersonals. Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie die Herausforderungen des demografischen Wandels für betriebliche und berufliche Bildungskonzepte sind in diesem Kontext ebenso zu reflektieren.		
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien:** Fernstudienkurse, die von den Studierenden verlangen, wissenschaftliche Informationen zu beruflich-betrieblichen Lern- und Bildungsprozessen zu erfassen, zu reflektieren und zu bewerten. Die Studieninhalte werden exzerpiert und in Gruppenarbeiten zu wissenschaftlichen Infografiken transformiert. So wird die Auseinandersetzung mit dem Kursmaterial zusätzlich angeregt und moderierend begleitet. Studientexte werden zusätzlich in Moodle zur Verfügung gestellt. Der Weg von der Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung bis zur Erstellung der Hausarbeit wird in der virtuellen Lernumgebung von Lehrenden begleitet; dabei ist ein Exposé für die Hausarbeit zu erstellen, zu dem individuelle Rückmeldungen gegeben werden. In Foren wird das kooperative Lernen der Studierenden unterstützt.		
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen aus Kernstudium 1 und 3 Modulen aus Kernstudium 2.		
6	**Prüfungsformen:** Erfolgreicher Abschluss einer schriftlichen Hausarbeit mit deutlichem Bezug zu den Modulinhalten. Die Hausarbeit muss gemäß §12 Abs. 6 der Prüfungsordnung elektronisch über das Online-Übungssystem abgegeben werden.		
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Entsprechende Modulbelegung und -bearbeitung, bestandene Hausarbeit (mind. 4,0).		
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): keine		
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13		
10	**Modulbeauftragte/r:** Prof. Dr. Uwe Elsholz, Lehrgebiet Lebenslanges Lernen		

Soziale Konstruktion von Differenz

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25111 - 3E Wahlpflicht	450 Stunden 8 SWS	15	6. VZ, 11. TZ/wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1

Lerneinheiten
LE 1: Vorwort
LE 2: Migrationspädagogik
LE 3: Disability Studies in der Bildungswissenschaft
LE 4: Geschlechterreflektierte Pädagogik (I & II)
LE 5: Heterogenität

Betreuungsformen
Kurse der FernUniversität, Persönlich Exposébetreuung zur Erstellung einer Hausarbeit (via Moodle, Telefon, Zoom etc.)
Kolloquien zur Begleitung von Hausarbeiten (Präsenz/Online)
Themenseminare (nach Bedarf)
Moodle

Selbststudium
240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Seminar/Kolloquium zur Verfügung (3 SWS).

2

Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:

In dem Modul erwerben Studierende Kenntnisse über soziale Konstruktionen von Differenz in Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt,

- vor dem Hintergrund einzelner zentraler Differenzlinien und deren Zusammenspiel (Intersektionalität) Bildungsprozesse kritisch zu analysieren und zu reflektieren.
- Die Bedeutung sozialer Konstruktionen von Differenz für pädagogische Interaktionen, biographische Orientierungen und Subjektivierungsprozesse zu verstehen.
- Theorien zum Verhältnis von Bildung und Differenz differenziert zu erörtern und gegeneinander abzugrenzen
- Im Rekurs auf Differenztheorien ausgewählte Phänomene im Bildungsbereich zu analysieren.

Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen zur Reflexion des eigenen professionellen Handelns bezogen auf das Themenfeld Bildung und Diversität bzw. soziale Ungleichheiten zu erwerben.

Kompetenz	Niveau	Lernergebnis
Fachkompetenz	Verstehen	• Die Studierenden können grundlegende soziale Differenzlinien in Bildungsprozessen benennen und einordnen. • Die Studierenden können unterschiedliche theoretische Zugänge zur Erfassung von Differenz benennen, darstellen und kritisch reflektieren. • Die Studierenden können das Zusammenspiel von verschiedenen Differenzlinien problematisieren.
Fachkompetenz, Methodenkompetenz	Anwenden	• Die Studierenden können unter Zuhilfenahme von differenztheoretischen Theorien Phänomene im Bildungswesen analysieren. • Die Studierenden können vor dem Hintergrund qualitativer und quantitativer Daten/Forschungsbefunde eigene Fragestellungen auf bildungswissenschaftliche Phänomene generieren. • Die Studierenden können bildungswissenschaftliche Fragestellung methodisch bearbeiten, aufbereiten und präsentieren.
Personalkompetenz, Sozialkompetenz	(kritisch) Reflektieren	• Die Studierenden können die eigenen habituellen Muster in Bezug auf Differenzlinien kritisch hinterfragen und reflektieren. • Die Studierenden können eigene Standpunkte diskursiv in multiperspektiven Setting vertreten.

3

Inhalte: Das Modul 25111 ‚3E: Soziale Konstruktion von Differenz' zielt auf die Reflexion von Ungleichheit, Diskriminierung und Stigmatisierung in Bildungs- Erziehungs- und Sozialisationsprozessen. Ein besonderer Fokus des Moduls liegt auf den Differenzkategorien Migration, Geschlecht und Behinderung. Das Modul ist aber für den Erwerb von Wissen über weitere Ungleichheitskategorien und pädagogische Ansätze offen (Pädagogik der sexuellen Vielfalt, Queere Pädagogik, Inklusive Pädagogik, Interkulturelle Bildung, Habitus und soziales Milieu etc.). In dem Modul werden die Zusammenhänge zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit (z.B. Rassismus, Ableismus, Geschlechterverhältnisse) kritisch reflektiert. Soziale Kategorien bzw. Zugehörigkeiten werden dabei als historische, soziale und kulturelle Konstruktionen untersucht und deren Herstellungsprozesse in pädagogischen Handlungsfeldern analysiert. Die Studierenden werden in dem Modul befähigt, bildungswissenschaftliche Fragestellungen bezogen auf soziale Differenzen mit unterschiedlichen Ebenen pädagogischen Handelns zu verknüpfen (Bildungsinstitutionen, pädagogische Praktiken, Identitätsbildungsprozesse etc.).

4

Lehrformen und Lehrmaterialien:
1. Fernstudienkurse, die den Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen des Themenfeldes vermitteln. Ferner wird im Rahmen der Anfertigung der schriftlichen Arbeit eine vertiefende Literaturrecherche zu dem jeweiligen Thema verlangt.
2. Persönlich Exposébetreuung zur Erstellung einer Hausarbeit (Moodle, Telefon, Zoom etc.)

	3. Kolloquien zur Begleitung von Hausarbeiten (Präsenz/Online) 4. Themenseminare (nach Bedarf) 5. Moodle
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen aus Kernstudium 1 und 3 Modulen aus Kernstudium 2.
6	**Prüfungsformen:** erfolgreicher Abschluss einer schriftlichen Hausarbeit in einem der angebotenen Themenfelder oder einer praxisorientierte Skizze im Rahmen eines Seminars.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** entsprechende Modulbelegung und -bearbeitung, bestandene Hausarbeit (mind. 4,0)
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): keine
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13
10	**Modulbeauftragte/r:** LG Bildung und Differenz

Transformative Bildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
25113 - TB Wahlpflicht	450 Stunden 8 SWS	15	6. VZ, 11. TZ/wählbar	Jedes Semester	1 Semester

1

Fernstudienkurse	Betreuungsformen	Selbststudium
LE 1: Historische Hintergründe und globale Herausforderungen (2 SWS) LE 2: Theorien und Konzepte transformativer Bildung (2 SWS) LE 3: Entwicklung und Reflexion von Projektideen (2 SWS) LE 4: Ansätze der partizipativen Zukunftsgestaltung (2 SWS)	Zugang zu den Lernmaterialien, individueller und prüfungsbezogener Betreuung und weiteren studienrelevanten Informationen sowie Kontakt zu den den Mitstudierenden erhalten Studierende in der Moodle-Lernumgebung des Moduls. Dort finden Sie zudem betreute Diskussionsforen, Termine und Infos zu Onlineseminaren. Die Lernumgebung wird zu Beginn des Semesters für die Beleger*innen des Moduls automatisch geöffnet.	240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an modulbegelitenden Veranstaltungen (synchron oder asynchron) zur Verfügung (3 SWS).

2

Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:

Grundlagen der BNE und transformativer Bildung

Die Studierenden können …

- die Rolle von Bildung im Kontext internationaler Vereinbarungen zur nachhaltigen Entwicklung beschreiben.
- die zentralen Prinzipien von Bildung für nachhaltige Entwicklung darlegen.
- zentrale Theorien transformativer Bildung benennen, in ihren Grundannahmen unterscheiden und in Bezug auf pädagogisches Handeln einordnen.
- analysieren, in welcher Weise und unter welchen Bedingungen Bildung zur Entwicklung individueller und kollektiver Handlungsfähigkeit beitragen kann.
- beurteilen, inwiefern Konzepte nachhaltiger Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung unterschiedliche Perspektiven eröffnen und welche Fragen dabei jeweils in den Vordergrund treten.

Theoretisch fundierte Entwicklung eines eigenen Projekts

Die Studierenden können …

- beurteilen, welche Potenziale und Grenzen konkrete Ansätze transformativer Bildung für gesellschaftliche Veränderung im Sinne der Sustainable Development Goals bieten.
- auf Grundlage theoretischer Modelle und bildungswissenschaftlicher Konzepte Projektideen entwerfen, die in pädagogischen Praxisfeldern umgesetzt werden können.
- die entwickelten Projektideen reflektieren und in Bezug auf ihren Beitrag zur Förderung von Handlungsfähigkeit und gesellschaftlicher Transformation beurteilen.

Kompetenz	Niveau	Lernergebnis
Fach-kompetenz	Verstehen, anwenden kritisch reflektieren, argumentieren	• Verstehen: Studierende verstehen zentrale Konzepte von BNE und transformativer Bildung sowie die Grundannahmen und Differenzen ihrer Leittheorien und können diese bildungstheoretisch verorten. • Anwenden: Sie übertragen Konzepte transformativer Bildung sowie die SDGs als Orientierungsrahmen auf die theoretisch fundierte Entwicklung eigener Projektideen in pädagogischen Praxisfeldern. • Kritisch reflektieren: Sie reflektieren Potenziale, Grenzen und normative Implikationen von BNE und transformativer Bildung sowie das Spannungsverhältnis zwischen Bildung und gesellschaftlicher Transformation. • Argumentieren: Sie begründen theoretisch fundiert, inwiefern Bildung zur Entwicklung individueller und kollektiver Handlungsfähigkeit beitragen kann, und vertreten eigene Positionen differenziert.

	Methoden-kompetenz	Verstehen, anwenden, kritisch reflektieren, argumen-tieren	• Verstehen: Studierende verstehen methodisch-didaktische Prinzipien transformativer Bildung (Dialogizität, Partizipation, Perspektivwechsel) und Verfahren theoriegeleiteter Projektkonzeption. • Anwenden: Sie wenden diese Prinzipien sowie wissenschaftliche Arbeitsweisen bei der Konzeption und schriftlichen Reflexion eigener Projekte an. • Kritisch reflektieren: Sie reflektieren Reichweite und Grenzen der gewählten methodischen Zugänge im Hinblick auf Zielgruppen und transformative Zielsetzungen. • Argumentieren: Sie begründen methodische Entscheidungen im Projektdesign nachvollziehbar und theoretisch fundiert.
	Personal-kompetenz, Sozial-kompetenz	Argumentieren, kritisch reflektieren	Personalkompetenz • Studierende entwickeln eine reflexive Haltung gegenüber der eigenen Rolle in gesellschaftlichen Transformationsprozessen, setzen sich mit eigenen Wertorientierungen auseinander und gehen produktiv mit Ambiguität und Widersprüchen um. Sozialkompetenz • Argumentieren: Studierende beteiligen sich konstruktiv an fachlichen Diskussionen und vertreten eigene Positionen im dialogischen Austausch. • Kritisch reflektieren: Sie reflektieren ihr Handeln in Gruppenprozessen anhand demokratischer und partizipativer Prinzipien und entwickeln Sensibilität für die soziale Dimension von Bildungsprozessen.
3	**Inhalte:** Das Modul setzt sich vor dem Hintergrund aktueller ökologischer, sozialer und politischer Herausforderungen mit der Rolle von Bildung in gesellschaftlichen Transformationsprozessen auseinander. Im Fokus steht, wie Bildung nicht nur zur Reflexion, sondern auch zur aktiven, kritischen und verantwortungsvollen Mitgestaltung von Wandel beitragen kann. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bieten dabei einen inhaltlichen Orientierungsrahmen, der unterschiedliche Perspektiven auf nachhaltige Entwicklung bündelt und zur Auseinandersetzung mit globalen Zielvorstellungen anregt. Bildung wird insofern als Möglichkeit verstanden, bestehende Lebensweisen zu hinterfragen und alternative Formen des Zusammenlebens zu erkunden. Grundlage bilden Ansätze transformativer Bildung, die demokratisch, dialogisch und partizipativ angelegt sind. Diese werden in ihren jeweiligen Schwerpunktsetzungen betrachtet und in Bezug auf ihre Bedeutung für pädagogisches Handeln im Kontext gesellschaftlichen Wandels eingeordnet. Im Unterschied zu klassischen Konzepten der Bildung für nachhaltige Entwicklung steht dabei weniger die reine Wissensvermittlung im Mittelpunkt, sondern die Frage, wie in der pädagogischen Praxis kritisches Denken, Perspektivwechsel und die Entwicklung von Handlungsfähigkeit (Agency) angeregt werden können. Zugleich wird Bildung als ein Feld verstanden, das durch unterschiedliche Anforderungen geprägt ist und in dem pädagogisches Handeln stets zwischen verschiedenen Zielsetzungen vermittelt. Das Modul lädt dazu ein, diese Vielschichtigkeit nicht nur nachzuvollziehen, sondern als Ausgangspunkt für eigenes pädagogisches Denken und Handeln produktiv zu nutzen, indem eigene Projekte theoretisch fundiert entwickelt und im Rahmen einer Hausarbeit theoretisch reflektiert werden		
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien:** Das Modul ist methodisch an die Tradition der Zukunftswerkstatt angelehnt, versteht sich jedoch weniger als formalisiertes Verfahren denn als gemeinsame Denkbewegung, die anhand leitender Fragen entlang der Modulinhalte entfaltet wird. Diese fragengeleitete Auseinandersetzung zieht sich durch alle Lehr-Lern-Formate und unterstützt die Studierenden dabei, eigene Perspektiven zu entwickeln und in eine theoretisch fundierte Projektidee zu überführen. Eine Modulhandreichung führt knapp in das Thema ein und bietet einen organisatorisch-formalen Überblick über das Modul und seinen Ablauf. Den inhaltlichen Rahmen bildet eine Auswahl an Fachliteratur zu den einzelnen Lerneinheiten, ergänzt durch multimediale Inhalte (Videos und Podcasts), die unterschiedliche Zugänge zu den Modulinhalten eröffnen. In synchronen Onlineseminaren werden die Inhalte gemeinsam erarbeitet und diskursiv verhandelt; sie bieten zugleich Raum für methodische Impulse zur Projektentwicklung. Asynchrone Arbeitsphasen sowie Gruppenarbeitsphasen ermöglichen kollaboratives Denken und die dialogische Schärfung eigener Projektideen – im Sinne der dialogisch und partizipativ angelegten Ansätze transformativer Bildung. Die Moodle-Umgebung organisiert die einzelnen Bausteine und stellt mit betreuten Diskussionsforen einen Raum für die kontinuierliche fachliche Auseinandersetzung bereit. Ein dort eingebundenes Themenboard unterstützt die schrittweise Konkretisierung von Projektvorhaben. Sprechstunden bieten darüber hinaus Beratung zur inhaltlichen Auseinandersetzung sowie zur Entwicklung der Projekt- und Hausarbeitsidee.		
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen aus Kernstudium 1 und 3 Modulen aus Kernstudium 2.		
6	**Prüfungsformen:** schriftliche Hausarbeit		
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Erfolgreiche Bearbeitung des Moduls und erfolgreicher Abschluss der Prüfung (mind. 4,0).		
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): keine		
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 1/13		

10	**Modulbeauftragte/r:** Prof. Dr. Christian Grabau, Johanna Profft M.Ed; LG Allgemeine Bildungswissenschaft; Prof.in Dr.in Eva Cendon; LG Erwachsenen- und Weiterbildung
11	**Sonstige Informationen:** keine

Weitere LP-wirksame Studienbestandteile

Praktikumsanteil				
Workload 120 Stunden insgesamt	**LP** Pflichtpraktikum im Rahmen des Moduls 25109- 3B 4 von 15 LP	**Studiensemester** 3. Studienphase	**Häufigkeit des Angebots** selbstorganisiert, jedes Semester	**Dauer** 3 Wochen bzw. 15 Arbeitstage oder 120 Stunden

1	**Fernstudienkurse** Nicht gegeben	**Betreuungsformen** Beratung durch den/die Praktikumsbeauftragte/n, individuelle und schwerpunktbezogene Betreuung über die webbasierte Lernumgebung sowie im persönlichen Kontakt (v.a. E-Mail, Telefon, VoIP)	**Selbststudium** 120 Stunden entfallen auf die Bearbeitung der gestellten Aufgabe im Praktikum. Das Praktikum sollte sich an einer konkreten eigenverantwortlichen Arbeitstätigkeit orientieren und den Zyklus von Planung, Durchführung und Bewertung umfassen.
2	**Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen**: Das Praktikum im Modul 3B ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiengangs „B.A. Bildungswissenschaft“ und ermöglicht erste Einblicke in die Praxis der Bildungsarbeit. Das Praktikum ist Teil der Ausbildung und dient dem Erwerb von Kompetenzen durch reflektierte Erfahrung und beabsichtigtes Lernen im Praxisfeld. Das Praktikum im wissenschaftlichen Studium hat zum Ziel, eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Theoretisches Wissen aus dem Studium der Bildungswissenschaft soll anhand eines konkreten Projektes in der Praxis angewandt werden. Das Praktikum soll die Möglichkeit zur Forschung im Bereich der Bildungswissenschaft geben. Formen des forschenden Zugangs zum Praktikum reichen vom Abgleich wissenschaftlicher Theorien, Konzepte und Modelle an einem Anwendungsfall der Praxis bis hin zur Durchführung einer kleinen empirischen Studie.		
3	**Inhalte:** Die im Bachelorstudium erworbenen Fachkenntnisse werden in einem bildungswissenschaftlichen Tätigkeitsfeld reflektiert angewendet. Der Schwerpunkt liegt auf der Bearbeitung einer konkreten berufspraktischen Aufgabe. Die Studierenden setzen diese mit den Inhalten des Studiums in Beziehung. Dazu können einzelne Themen und Schwerpunkte im Studium ausgewählt werden. Notwendig ist zudem ein Bezug zu den Inhalten des Moduls 3B.		
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien:** Der/Die Praktikumsbeauftragte berät und unterstützt die Studierenden bzgl. der Aufnahme des Praktikums (Zeitpunkt, Ort). Anleitende Reflexionsfragen, Literatur und weiterführende Materialien, die in der webbasierten Lernumgebung angeboten werden, unterstützen die Studierenden bei der Durchführung des Praktikums und bei der Bearbeitung der Reflektierenden Dokumentation. Ziel des begleitenden Seminars (Präsenz oder Online) ist es, die gewonnenen Erfahrungen im Praktikum vor dem Hintergrund bildungswissenschaftlicher Grundlagen gemein- sam zu reflektieren und so die Fähigkeit zum Transfer von Erkenntnissen von der Theorie in die Praxis und von der Praxis in die Theorie zu fördern.		

5	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Profilstudium im B.A. Bildungswissenschaft an der FernUniversität in Hagen, Praktikumszusage in einem fachlich affinen Bereich sowie Anerkennung des Praktikums seitens des/der Praktikumsbeauftragte/n.
6	**Prüfungsformen:** Eine Anerkennung des Praktikums ist Voraussetzung für die Prüfung im Moduls 3B. Zur Prüfung im Modul 3B siehe dort.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Es muss eine schriftliche Bestätigung (Bescheinigung) über das Praktikum von Seiten der praktikumsgebenden Stelle vorliegen.
8	**Verwendung des Moduls:** (in anderen Studiengängen) nicht gegeben
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** nicht gegeben
10	**Praktikumsbeauftragte/r:** LG Erwachsenen- und Weiterbildung
11	**Sonstige Informationen:** Von berufstätigen Studierenden kann das Praktikum auch im Zusammenhang mit ihrer Berufstätigkeit durchgeführt werden, wenn eine spezifische, im Rahmen dieser Tätigkeit aus- geführte Arbeitsaufgabe die für das Praktikum spezifizierten Kriterien erfüllt. Ebenso kann ein Vorhaben im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Praktikum genutzt werden. Zur Regelung der Details zum Praktikum verabschiedet die Studiengangskommission Richtlinien zum Praktikum.

Bachelorarbeit inkl. Folienpräsentation					
Workload 450 Stunden 8 SWS Davon: schriftliche Arbeit (360 Stunden) und Präsentation (90 Stunden)		**LP** 15 (12 + 3)	**Studiensemester** in der dritten Studienphase	**Häufigkeit des Angebots** laufend	**Dauer** 6 Monate
1	**Fernstudienkurse** keine	**Selbststudium** 360 Stunden		**Vorbereitung und Erstellung der Präsentation** 90 Stunden	
2	**Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen**: Die Studierenden können eine wissenschaftlich fundierte Arbeit selbstständig innerhalb einer vorgegebenen Frist bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen. Die Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung der in den Modulen erworbenen wissenschaftlichen Methoden wird nachgewiesen.				
3	**Inhalte:** Es kann eine empirische Arbeit mit starkem Praxisbezug oder eine eher theoretische Arbeit mit der Entwicklung einer Konzeption erstellt werden. Der Schwerpunkt für die Art der Aufgabenstellung kann dabei 1. auf der Zusammenstellung und Diskussion der aktuellen wissenschaftlichen Literatur zu einem Themengebiet liegen, 2. auf der Lösungsskizze für eine Problemstellung oder 3. auf einem Entwurf eines theoretisch begründeten, berufsbezogenen Verfahrens. Beim ersten Schwerpunkt liegt der Fokus auf der Aufbereitung des aktuellen Stands der Forschung anhand von fachlich relevanter Literatur. Beim zweiten Schwerpunkt soll für eine fachliche Problemstellung anhand von fachlich relevanter Literatur ein Lösungsvorschlag erarbeitet werden. Beim dritten Schwerpunkt sollen ggf. auf Basis von quantitativen oder qualitativen Daten Handlungsanweisungen für praktische Problemfelder gewonnen werden.				
4	**Lehrformen und Lehrmaterialien:** Die Studierenden erhalten eine individuelle Beratung bei der Themenauswahl und dem methodischen Vorgehen. Themenvorschläge von Seiten des Studierenden sind erwünscht und sollten direkten Bezug zu den Themen der Modulinhalte haben, die das jeweils prüfende Lehrgebiet anbietet. Die Diskussion mit dem/der Betreuer/in über theoretische und empirische Aspekte der Arbeit findet telefonisch, virtuell oder persönlich an der FernUniversität statt.				
5	**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreiche Ablegung aller Modulprüfungen oder eine geregelte Anzahl an studienbegleitenden Prüfungen (mind. 10 Module) sowie die Belegung des 11. Moduls. Für die Anmeldung zur Bachelor-Abschlussarbeit ist als weitere Leistung die Teilnahme an mindestens drei Seminaren nachzuweisen, von denen mindestens eines in Form des Präsenz-Seminars zu absolvieren ist. Die Teilnahmebestätigung erhält, wer an allen Seminartagen des Seminars teilgenommen hat.				
6	**Prüfungsformen**: Verschriftlichung der Bachelorarbeit und Präsentation der Arbeit in Form einer schriftlichen Folienpräsentation, die als Anhang der B.A. Abschlussarbeit beigefügt wird. Beachten Sie hierzu auch die Hinweise zur Gestaltung der schriftlichen Folienpräsentation im Rahmen der Bachelorarbeit auf dem Studienportal.				
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**: Ist die B.A.-Arbeit mit mindestens 4,0 (ausreichend) bewertet worden, werden 12 Leistungspunkte vergeben. Die für den Studienabschluss notwendigen restlichen 3 Leistungspunkte werden für die Folienpräsentation der B.A.-Arbeit vergeben.				
8	**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen): nicht gegeben				
9	**Stellenwert der Note für die Endnote:** 2/13				
10	**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:** alle Lehrgebiete des Instituts für Bildungswissenschaft und Medienforschung				
11	**Sonstige Informationen:** Der Arbeit ist eine Versicherung beizufügen, dass sie selbstständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt worden sind.				

Präsenz- und Onlineseminare

Workload Bis zu 90 Stunden	**Studiensemester** Beliebig, bis zur Anmeldung der Abschlussarbeit	**Häufigkeit des Angebots** Jedes Semester

1	**Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen**: In Präsenz- und Onlineseminaren werden neben den fachlichen auch wesentliche methodische, kommunikative und soziale Kompetenzen erworben. Beide Veranstaltungsformate fördern unterschiedliche Facetten dieser Kompetenzen, die sowohl für das Studium als auch für die beruflichen Handlungsfelder von Bildungswissenschaftler:innen relevant sind. Präsenzseminare fördern insbesondere die Präsenzsituationen inhärenten kommunikativen und sozialen Fähigkeiten. Denn Präsenzseminare bieten die Möglichkeit, Merkmale der direkten Kommunikation zu erfahren. Dazu gehört, dass die Studierenden lernen, die eigene Stimme und die Körpersprache gezielt einzusetzen, unmittelbar auf Beiträge anderer zu reagieren sowie Feedback in direkter Interaktion zu erhalten und nonverbale Kommunikation zu reflektieren. Auch die Prinzipien methodisch-didaktischer Seminargestaltung werden für Präsenzsituationen unmittelbar kennengelernt. Hinzu kommt, dass die Zusammenarbeit in einer Gruppe in einem realen Umfeld und in direkten Aushandlungsprozessen erprobt werden kann. Dies erleichtert zudem die Bildung von dauerhaften Lerngruppen. Onlineseminare stärken insbesondere die Medienkompetenzen der Studierenden sowie die digitalen Kommunikations- und Kooperationskompetenzen. In Onlineseminaren lernen die Studierenden den professionellen Umgang mit digitalen Lernplattformen und Video-Konferenz-Tools. Dies schließt die Nutzung von digitalen Präsentationstechniken, virtuellen Whiteboards und kollaborativen Dokumenten ein. In Onlineseminaren erwerben Studierende zudem die Fähigkeit, sich sowohl schriftlich als auch mündlich klar und strukturiert unter Berücksichtigung digitaler Konventionen auszudrücken. Herausforderungen dabei sind Möglichkeiten der zeitlichen Verzögerung der Kommunikation und Abhängigkeit der Sprachqualität von Internetverbindung und Technik, begrenzte Möglichkeiten des Einsatzes nonverbaler Signale, da Augenkontakt schwer herzustellen und Körpersprache nur reduziert wahrgenommen wird. Die Studierenden erwerben zudem die Fähigkeit, virtuelle Teamarbeit und netzbasierte Kooperation erfolgreich zu gestalten. Um einen ganzheitlichen Kompetenzerwerb zu ermöglichen, sollen Studierende deshalb möglichst an Präsenz- und Onlineseminaren teilnehmen. Mindestens eines der drei Seminare ist verpflichtend in Präsenz zu absolvieren.
2	**Inhalte:** siehe Seminarankündigung
3	**Teilnahmevoraussetzungen:** siehe Seminarankündigung
4	**Verwendung des Seminars:** sonstige nach § 13 Abs. 1 PO erforderliche Leistung zur Anmeldung der Abschlussarbeit
5	**Sonstige Informationen:** Studierende, die nachweisen, dass sie während der Dauer ihres gesamten Studiums nicht in der Lage sind, an einem Präsenzseminar teilzunehmen können ausnahmsweise das verpflichtende Präsenzseminar durch besondere Leistungen (Mitorganisation und -durchführung eines Onlineseminars) ersetzen.